



Das Lebensministerium



Sächsischer Tierzuchtreport 2003

Inhaltsverzeichnis

1.	Die Landwirtschaft und die tierische Erzeugung im Freistaat Sachsen	1
1.1	Ressourcen und Produktion im Überblick	2
1.2	Aufbau der Agrarverwaltung und Organisation der sächsischen Tierzucht	3
1.3	Organisationen der Tierzucht im Überblick	4
2.	Rinderzucht und –haltung	5
3.	Schweinezucht und –haltung	18
4.	Pferdezucht und –haltung	29
5.	Schaf- und Ziegenzucht und –haltung	35
6.	Organisationen der Geflügel- und Kleintierhaltung sowie Binnenfischerei	46
7.	Erzeugung und Vermarktung	48
8.	Die wichtigsten Adressen der Sächsischen Tierzucht	51
	Impressum	53

Sächsischer Tierzuchtreport 2003

Erarbeitet von der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit:

Sächsischen Landeskontrollverband e.V.

Sächsischen Rinderzuchtverband e.G.

Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V.

Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Pferdezuchtverband Sachsen e.V.

Sächsischen Geflügelwirtschaftsverband e.V.

Sächsischen Rassegeflügelzüchterverband e.V.

Landesverband Sächsischer Kaninchenzüchter e.V.

Wirtschaftskaninchenzüchter Sachsen e.V.

Landesverband Landwirtschaftlicher Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.

Landesverband Sächsischer Imker e.V.

Sächsischen Landesfischereiverband e.V.

Vorwort

Hohe tierische Leistungen sind ein wichtiges Kriterium für die Wirtschaftlichkeit aller Zweige der tierischen Erzeugung. Das in Sachsen erzielte Leistungsniveau zeigt deutlich, dass die Anstrengungen und die getätigten Investitionen zur Verbesserung der Tiergesundheit und des Managements ihre Wirkung nicht verfehlt haben. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leistet auch die Züchtung. Zunehmend werden Zuchtprogramme neben der direkten Leistung auch auf funktionale Merkmale ausgerichtet. Das hat sowohl wirtschaftliche Relevanz durch Kostenreduzierung für den Tiereinsatz und die tierärztlichen Behandlungen, als auch unmittelbaren Bezug zur Tiergesundheit und zum Tierschutz, welcher seit 2002 Verfassungsgrundsatz ist.

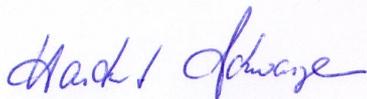
Die Projektgruppe „Funktionale Merkmale“ der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter (ADR) hat sich dabei zum Ziel gesetzt, die Datengrundlage der Zuchtwertschätzung für solche Merkmale wie Euterqualität, Nutzungsdauer, Klauengesundheit, Zellzahl und Fruchtbarkeit weiter zu verbessern. Bei den anderen Tierarten sind ähnliche Entwicklungen zu beobachten.

Trotz der Trockenheit konnten auch 2003 wieder hervorragende tierische Leistungen im Freistaat Sachsen abgerechnet werden.

In der Milchleistung pro Kuh belegte Sachsen mit 8.034 kg Milch bei 4,17 % Fett und 3,46 % Eiweiß und einer Prüfdichte von 93,9 % erstmals den 1. Platz in Deutschland. Erfreulich ist auch, dass sich die lebend geborenen Ferkel je Sau um 0,33 Stück und die aufgezogenen Ferkel je Sau und Jahr um 0,37 Stück erhöht haben. Allerdings stellt sich die zukünftige Entwicklung am Schweinemarkt sehr kompliziert dar. Bei der stationären Leistungsprüfung in der Pferdezucht ist es gelungen, wesentlich mehr Stuten als in den Vorjahren einzubeziehen und damit eine bessere Ausgangssituation für die Realisierung des Zuchtprogramms zu schaffen. Die Anzahl Schafe verzeichnete einen Zugang von acht Prozent zum Vorjahr. Die Typisierung der Schafbestände zur Scrapie-Sanierung wurde weitergeführt. Die Ergebnisse der Mastprüfanstalt Köllitsch belegen einen sichtbaren züchterischen Fortschritt.

In den nächsten Jahren gilt es neben der fachlichen Arbeit eine Reihe von strategischen Überlegungen zu treffen, um eine leistungsstarke Verbandsstruktur trotz knapper Mittel zu schaffen. Sowohl der Sächsische Landeskontrollverband als auch die Tierzuchtverbände sind hier gefordert, die Kräfte zu bündeln und gemeinsam nach innovativen Lösungen bei angemessener Beibehaltung des Dienstleistungsangebotes für ihre Mitglieder zu suchen.

Ich danke allen beteiligten Partnern, sowohl in der praktischen Tierzucht und -haltung als auch in den Verbänden und der Tierzuchtverwaltung für das Geleistete und wünsche Kraft, die kommenden Aufgaben im Sinne einer stabilen tierischen Erzeugung in Sachsen zu bewältigen.



Dr. Hartmut Schwarze
Präsident

1. Die Landwirtschaft und die tierische Erzeugung im Freistaat Sachsen

1.1 Ressourcen und Produktion im Überblick

Fläche

Gesamtfläche (1.000 ha)	1.841
Landw. Nutzfläche (1.000 ha)	913
dav. Dauergrünland (1.000 ha)	184
dav. Ackerland (1.000 ha)	723
sonst. Landw. Nutzfläche (1.000 ha)	6

Bevölkerung

Bevölkerung gesamt (1.000)	4.349
Erwerbstätige gesamt (1.000)	1.808
dav. Erwerbstätige in der Land- und Forstwirtschaft (1.000)	45

Betriebsstruktur

landw. Betriebe gesamt (n)	6.564
dav. Juristische Personen (n)	591
dav. Natürliche Personen (n)	5.973
dar. Einzelunternehmen im Haupterwerb	1.763
dar. Einzelunternehmen im Nebenerwerb	3.816

Tierische Erzeugung

Milch (t)	1.571.00
Schlachtvieh gesamt (t)	59.248
dar. Rinder (t)	12.142
Schweine (t)	46.332

Ertragszahlen

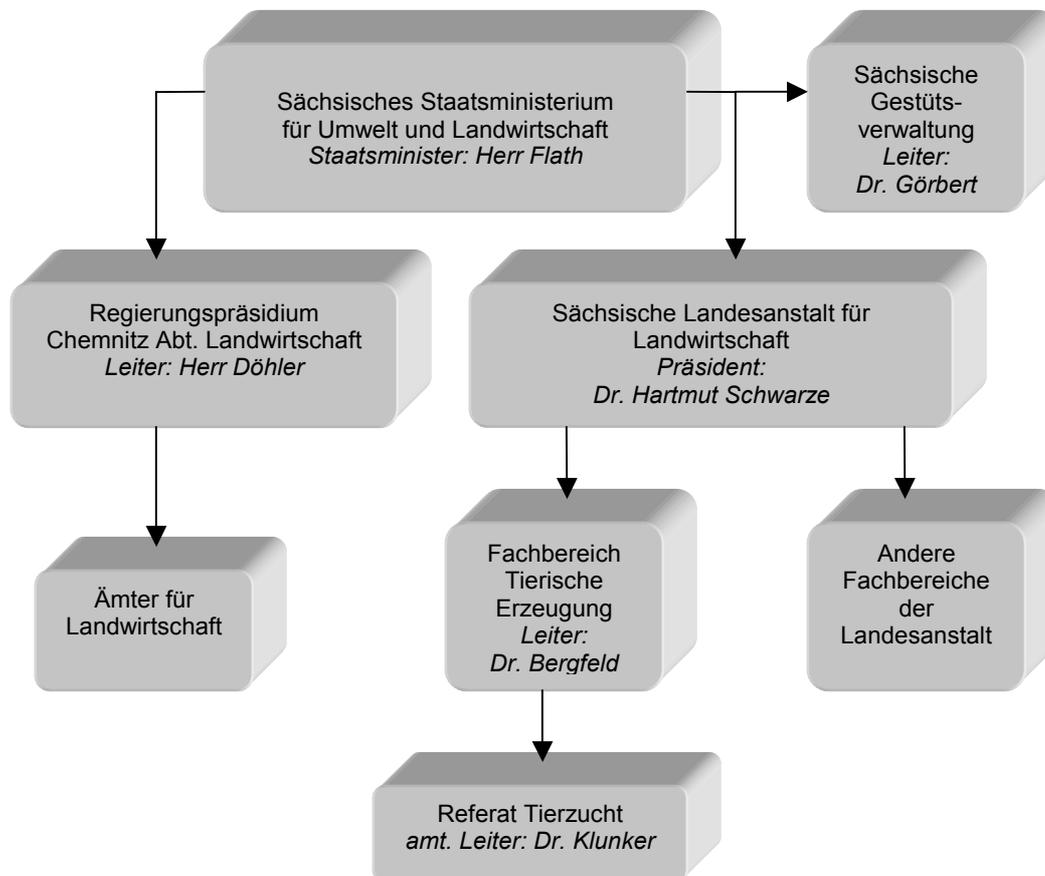
Getreide insg. (dt/ha)	44,4
Raps (dt/ha)	26,1
Kartoffeln (dt/ha)	277,2
Zuckerrüben (dt/ha)	446,0
Grün- und Silomais (dt/ha)	318,2

Ökologischer Landbau

bewirtschaftete Fläche (1.000 ha)	20,3
Betriebe (n)	278

Quelle: Sächsisches Landesamt, Agrardaten Sachsen (SMUL)

1.2 Aufbau der Agrarverwaltung und Organisation der sächsischen Tierzucht



Übersicht 1 Aufbau der Sächsischen Agrar- und Tierzuchtverwaltung

Die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft nimmt im Freistaat Sachsen u. a. die Aufgaben einer oberen Tierzuchtbehörde wahr. Zu diesen Aufgaben gehören:

Vollzug des Tierzuchtgesetzes und der nachfolgenden Verordnungen des Bundes und des Landes
Durchführung bzw. Überwachung von Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung
Durchführung des Erlaubniswesens nach dem Tierzuchtgesetz
Überwachung von Züchtervereinigungen, Besamungsstationen und Embryotransfereinrichtungen

Hinzu kommen Aufgaben in der Politikberatung, der Aus- und Weiterbildung, Aufgaben im Rahmen der angewandten Forschung sowie zuchtleitende Aufgaben in der Pferde- sowie Schaf- und Ziegenzucht.

Veränderungen in der Struktur zum Vorjahresbericht ergeben sich aus der Ausgliederung der Sächsischen Gestütsverwaltung in einen Staatsbetrieb nach § 26 der Sächsischen Haushaltordnung.

1.3 Organisationen der Tierzucht im Überblick

Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Tierzuchtorganisationen e.V. (AgST)

Vorsitzender: Herr Dietrich Gelfert
Tel.: 0373247475

Geschäftsführer: Dr. Edwin Brade

Geschäftsstelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e.G., Schlettaer Str. 8, 01662 Meißen
Tel.: 03521 470 410, Fax: 03521 470 418

Die Aufgaben der AgST bestehen gemäß Satzung in:

- der Bündelung und Förderung aller Bestrebungen, die auf die Verbesserung der Tierzucht und Tierhaltung und die Verwertung ihrer Erzeugnisse gerichtet sind
- Vertretung der Gesamtinteressen der sächsischen Tierzucht und Veredlungswirtschaft gegenüber der Landesregierung, den Mittelbehörden und den nationalen und internationalen landwirtschaftlichen Zentralorganisationen.
- Organisationen von Landestierschauen.

Mitglieder sind alle nachfolgend aufgeführten Verbände der landwirtschaftlichen Tierhaltung, die Kleintierzuchtverbände sowie der Sächsische Landeskontrollverband e.V.

Sächsische Tierzuchtverbände	Züchter	eingetragene Tiere
Sächsischer Rinderzuchtverband e.G. (HB und KB)	1.242	(Kühe) 146.685
Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.	675	9.847
Pferdezuchtverband Sachsen e.V.	2.512	3.562
Sächsischer schaf- und Ziegenzucht- Verband e.V.	391 (Mitgliedsbetriebe)	7.040

Sächsischer Landeskontrollverband e.V.	Mitglieder	Tiere unter Kontrolle
Milchleistungsgeprüfte (MLP-) Kühe	1.138	195.881
Erzeugerring Rindermast		
- Bullenmast	37	12.064
- Leistungsprüfung in Mutterkuhherden	99	3.021
Erzeugerring Mutterkuhhaltung	131	10.444
Erzeugerring Ferkelproduktion	26	(Sauen) 24.445
Erzeugerring Schweinemast	56	185.121

Verbände der Kleintierzucht	Mitglieder	gehaltene Tiere
Sächsischen Geflügelwirtschaftsverband e.V.	56	7.089.500
Sächsischen Rassegeflügelzüchterverband e.V.	12.126	16.050
Landesverband Sächsischer Kaninchenzüchter e.V.	8.215	150.500
Wirtschaftskaninchenzüchter Sachsen e.V.		(Zuchthäsinnen) 2.350 (Schlachtk.) 77.300
Landesverband Landwirtschaftlicher Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.	74	
Landesverband Sächsischer Imker e.V.	3.161	(Völker) 32.166
Sächsischen Landesfischereiverband e.V.	108	

Beratende Mitglieder ohne Tierhaltung

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft
Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Albrecht-Daniel-Thaer-Institut für Nutztierwissenschaften Leipzig
Sächsische Tierseuchenkasse

2. Rinderzucht und –haltung

Organisationen

Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.	
Mitgliedsbetriebe	1.242
Kühe/ Betrieb	118
Kühe im Herdbuch	146.685
Erstbesamungen	236.065
getestete Bullen 2003	146
ETR 2003/ Gespülte Donoren	81
transfertaugliche Embryonen / Spülung	5,0
übertragene Embryonen	617

Vorstandsvorsitzender	Geschäftsführer	Aufsichtsratsvorsitzender
Günter Kleditzsch Agrar GmbH Großvoigtsberg 09603 Großschirma Tel.: 037328/80213 Fax: 037328/ 80220	Dr. Edwin Brade Geschäftsstelle: Schlettaer Str. 8 01662 Meißen Tel.: 03521/3521-470410 Fax: 03521/3521-470418 e-mail: ebrade@srv.de Internet: http://www.srv.de	Karl-Heinz Hahn Gebr. Hahn GbR 09575 Kleinhartmannsdorf Tel.: 037293/70767

Sächsischer Landeskontrollverband e.V.	
Mitgliedsbetriebe (Milchviehhalter, Molkereien, Rindermastbetriebe, Ferkelerzeuger- und Schweinemastbetriebe)	1.138
MLP-Proben 2003 (ohne Schafe und Ziegen)	1.547.528
Melktechnische Prüfungen/Beratungen	1.198
Untersuchte Futterproben	16.160
Betriebe in der Ringberatung	37
Bullenmast	37
Mutterkuhhaltung	131
Erstellte Rinderpässe	242.911
Meldungen an zentrale Datenbank (HIT) Bestandserfassung / laufende Meldungen	1.007.883
Ausgegebene Ohrmarken (alle Tierarten)	1.901.825

Vorstandsvorsitzender	Geschäftsführer
Klaus Wünsche Landwirtschaftliches Unternehmen „An der Dresdner Heide“ Bischofsweg 01454 Großerkmannsdorf Tel.: 035284/43261 Fax: 035284/43261	Ullrich Delling Geschäftsstelle: August-Bebel-Str. 6 09577 Lichtenwalde OT Niederwiesa Tel.: 037206/870 Fax: 037206/87230 Internet: http://www.lkvsachsen.de

Übersicht 2.1 Übersicht über die Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Rinderzucht gemäß Erlass des SML (jetzt SMUL) über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.1.94 (SächsABl. Nr. 16 vom 07.03.94) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.96 (Sächs.ABl. S. 1035)

Leistungsprüfung/ Zuchtwertfeststellung	beauftragte Organisationen
Leistungsprüfung	
Milchleistungsprüfung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Melkbarkeitsprüfung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Zuchtleistungsprüfung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Feststellung Äußere Erscheinung bei Bullen	Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.
Eigenleistungsprüfung (ELP) auf Station (Besamungsbullenanwärter)	Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.
Feststellen der Äußeren Erscheinung im Rahmen der Nachkommenschaftsprüfung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Zuchtwertfeststellung	
Teilzuchtwert Milchleistung	Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.
Teilzuchtwert Melkbarkeit	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Teilzuchtwert Fleischleistung aus der ELP	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Teilzuchtwert Zuchtleistung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Teilzuchtwert Äußere Erscheinung aus der Nachkommenschaftsprüfung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Gesamtzuchtwert	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

In der Übersicht 2.2 sind ausgewählte Kennziffern zur Entwicklung der Rinderproduktion im Freistaat Sachsen dargestellt. Dabei hat sich der Gesamtrinderbestand um ca. 10.000 Tier zum Vorjahr verringert. Dieser Bestandsabbau ist über alle Kategorien verteilt und resultiert aus dem wiederum gestiegenen Leistungsniveau in der Milchviehpopulation und der Begrenzung der Produktion durch die Milchquote. Lediglich bei Mutterkühen ist der Bestand zum Vorjahr gleich geblieben (Übersicht 2.3). Die in Sachsen produzierte Milchmenge hat die Quote um ca. 41.000 t überliefert. Durch mögliche Saldierungen wurden allerdings die sächsischen Erzeuger, die an sächsische Molkereien lieferten, von der Superabgabe nicht betroffen. Trotz des zunehmenden Kostendrucks in der Milchviehhaltung ist es dem Sächsischen Landeskontrollverband e.V. gelungen, die hohe Kontrolldichte von etwa 94 % nahezu zu halten. Die Entwicklung von Milchkuhhaltern und Milchkühen lässt auf eine langsame Stabilisierung der Milchviehhaltung schließen. Auch hat sich die Basis der organisierten Rinderzucht in Form der Herdbuchkühe des Sächsischen Rinderzuchtverbandes e.G. nicht verringert, sondern ist mit 72 % Anteil an den MLP-Kühen sogar noch etwas gewachsen. Die Erstbesamungen sind nur um 1.000 Stck. zurückgegangen, so dass auch dieser Trend nicht mehr so dramatisch ist wie in den Vorjahren.

Übersicht 2.2 Entwicklung der Rinderproduktion in Sachsen 1992 – 2003

Jahr	Rinderbestand	dav. Milch-kühe	Milch-menge (t)	Milch-kuh-halter	Ammen-u. Mutter-kühe	Kontroll-dichte (%)	HB-Kühe	Anzahl EB
1992	630.254	249.080	1.312	2.809	15.488	91,6	110.053	274.558
1993	615.328	246.327	1.311	2.979	20.999	99,9	151.648	288.442
1994	652.333	251.030	1.324	2.859	26.779	98,2	158.571	285.593
1995	644.395	247.459	1.418	2.859	29.060	95,0	156.106	294.991
1996	629.538	247.852	1.384	2.348	30.005	97,0	156.061	291.107
1997	617.947	249.959	1.456	1.859	31.389	96,2	158.024	284.993
1998	598.516	232.199	1.522	1.806	35.426	95,5	159.861	285.534
1999	567.947	220.230	1.483	1.786	35.962	96,1	147.980	264.149
2000	548.982	213.986	1.542	1.670	37.004	93,8	151.391	255.199
2001	535.168	207.960	1.522	1.621	37.480	92,6	146.887	239.365
2002	522.192	205.220	1.525	1.537	36.008	94,5	139.624	237.183
2003	511.850	203.915	1.571	1.510	35.960	93,9	146.685	236.065

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 2.3 Entwicklung der Rinderbestände in Sachsen nach Kategorien

Kategorie	Viehbestand (T.Stück)						Diff. % 03/02
	Okt. 1989	Dez. 1995	Nov. 1998	Nov. 2000	Nov. 2002	Nov. 2003	
Kälber unter ½ Jahr	230.4	89.2	81.1	74.4	71.0	69.4	-2,3
Jungrinder ½ bis < 1 Jahr	193.6	91.9	80.7	71.3	66.8	64.5	-3,4
davon männlich	84.3	30.7	20.1	18.6	17.4	16.1	-7,5
weiblich	109.3	61.2	60.6	52.7	49.5	48.8	-1,4
männl. Rinder, 1 - 2 Jahre		40.1	23.8	20.3	19.0	18.0	-5,3
Bullen u. Ochsen >2 Jahre	116.9	3.9	3.0	2.9	3.0	2.6	-13,2
weibl. Schlachtrinder		3.7	3.0	2.3	2.2	2.0	-11,7
1 - 2 Jahre							
weibl. Zucht-u. Nutztiere	255.5	90.0	92.5	84.6	83.8	82.0	-2,1
1 - 2 Jahre							
Zucht- und Nutzfärsen,		46.4	44.8	40.2	33.4	31.5	-5,8
>2 Jahre							
Schlachtfärsen		0.7	0,9	0.7	0.4	0.5	+19,9
Milchkühe	458.6	247.5	233.7	241.0	205.2	203.7	-0,6
Ammen- und Mutterkühe	3.5	29.1	35.2	37.0	36.0	36.0	-0,1
Schlacht- u. Mastkühe	3.0	1.8	1.9	1.2	1.3	1.1	-17,6
Rinder insgesamt	1.261.6	644.4	600.8	549.0	522.2	511.9	-2,0

Quelle: Statistisches Landesamt

Einen Überblick über die Struktur der Milchviehhaltung in Sachsen gibt Übersicht 2.4. Hier wird deutlich, dass immer noch ein gewisser Strukturwandel in der Milchviehhaltung zu verzeichnen ist. So wird prozentual betrachtet, der Rückgang des Kuhbestandes vor allem in den Bestandsgrößen bis 80 Kühe wirksam. Betriebsaufgabe und Quotenverkäufe prägen hierbei das Bild. Die Zu- und Abgänge in den größeren Beständen beschränken sich auf einige wenige Betriebe. Der mittlere Kuhbestand der MLP-Betriebe beträgt in Sachsen 172 Kühe und stieg zum Vorjahr um 5 Kühe.

Übersicht 2.4 Anzahl Betriebe und Kühe unter Milchleistungsprüfung nach Bestandsgrößen 2003 (Stück)

Bestandsgröße Stück	MLP-Betriebe		MLP-Kühe		03/02 n Kühe
	absolut	%	absolut	%	
1 – 9,9	105	9	558	0	- 117
10 – 19,9	117	10	1.695	1	- 98
20 – 29,9	93	8	2.247	1	- 11
30 – 39,9	63	6	2.220	1	- 270
40 – 59,9	187	16	9.243	5	- 28
60 – 79,9	109	10	7.370	4	- 724
80 – 99,9	59	5	5.234	3	+ 33
100 – 199,9	112	10	15.611	8	+1.052
200 – 499,9	197	17	65.256	33	- 828
500 – 999,9	67	6	47.267	24	- 1.416
> 1000	29	3	39.180	20	+1.262
Sachsen gesamt	1.138	100	195.881	100	- 1.145

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Mit einer mittleren Leistung der A- und B-Kühe von 8.034 - 4,17 - 335 - 3,46 - 278 (613 FEK) konnte Sachsen erstmalig die höchste Pro-Kuh-Leistung im Vergleich aller Bundesländer abrechnen (Übersicht 2.5). Die Differenz zwischen Herdbuch- und Nicht-Herdbuchkühen beträgt 930 kg Milch. Allerdings sind die Inhaltsstoffe in der HB-Betrieben mit 4,16 zu 4,22% Fett und 3,47 zu 3,49% Eiweiß etwas niedriger als bei den Kühen, die nicht im Zuchtbuch des Sächsischen Rinderzuchtverbandes e.G. eingetragen sind. Das dürfte an der etwas anderen Anpaarungsstrategie in den Zuchtbetrieben liegen (Übersicht 2.6).

Übersicht 2.5 Durchschnittsleistungen aller geprüften Kühe (A+B Kühe) im Prüffahr 2003 nach Milchleistungsorganisationen

MLP-Organisationen	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E-kg
Niedersachsen/ Bremen	320.362	7.980	4,16	332	3,41	272	604
Sachsen- Anhalt	128.373	8.025	4,07	327	3,44	276	603
Sachsen	196.549	8.034	4,17	335	3,46	278	613
Westfalen-Lippe	167.691	7.986	4,16	332	3,38	270	602
Weser-Ems	310.820	7.958	4,20	334	3,39	270	604
Mecklenburg/ Vorpommern	177.712	7.966	4,13	329	3,44	274	603
Brandenburg	172.694	7.966	4,10	327	3,45	275	602
Thüringen	120.872	7.933	4,10	325	3,40	270	595
Rheinland	148.043	7.669	4,20	322	3,38	259	581
Schleswig-Holstein	301.813	7.585	4,23	321	3,43	260	581
Hessen	127.537	7.288	4,23	308	3,38	246	554
Rheinland-Pfalz	103.718	6.990	4,21	294	3,36	235	529
Sarland	12.235	7.083	4,15	294	3,37	239	533
Bayern	1.006.946	6.535	4,15	271	3,52	230	501
Baden- Württemberg	297.561	6.554	4,16	272	3,43	225	497
Deutschland 2003	3.592.926	7.355	4,16	306	3,44	253	559
Deutschland 2002	3.592.859	7.233	4,19	303	3,43	248	551

Quelle: Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter e. V.

Übersicht 2.6 Entwicklung der Prüfergebnisse nach Zuchtebenen (1992- 2003)

Jahr	Betriebsart	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg
1992	HB	110.053	5.191	4,47	232	3,37	178	410
1994	HB	158.571	5.588	4,47	250	3,49	195	445
1996	HB	156.061	6.046	4,45	269	3,49	211	480
1998	HB	159.861	6.722	4,36	293	3,48	234	527
1999	HB	147.980	7.100	4,34	308	3,48	247	555
2000	HB	145.038	7.622	4,29	327	3,46	264	591
2001	HB	143.313	7.875	4,24	334	3,47	273	607
2002	HB	140.236	8.045	4,19	337	3,46	278	615
2003	HB	141.194	8.296	4,15	344	3,46	287	631
1992	Nicht-HB	100.924	4.819	4,44	214	3,35	165	379
1994	Nicht-HB	75.430	5.227	4,46	233	3,46	181	414
1996	Nicht-HB	77.322	5.613	4,44	249	3,47	195	444
1998	Nicht-HB	69.764	6.195	4,36	270	3,47	215	485
1999	Nicht-HB	63.290	6.479	4,34	281	3,47	225	506
2000	Nicht-HB	62.849	6.863	4,33	297	3,47	238	535
2001	Nicht-HB	59.096	7.032	4,31	303	3,47	244	547
2002	Nicht-HB	57.294	7.165	4,26	305	3,46	248	553
2003	Nicht-HB	55.355	7.366	4,21	310	3,48	256	566
1992	gesamt	210.976	5.013	4,47	214	3,35	172	386
1994	gesamt	234.002	5.472	4,48	245	3,47	190	435
1996	gesamt	233.383	5.902	4,44	262	3,49	206	468
1998	gesamt	229.625	6.562	4,36	286	3,47	228	514
1999	gesamt	211.270	6.914	4,34	300	3,49	241	541
2000	gesamt	207.887	7.393	4,30	318	3,46	256	574
2001	gesamt	202.409	7.629	4,26	325	3,47	265	590
2002	gesamt	197.530	7.790	4,21	328	3,45	269	597
2003	gesamt	196.549	8.034	4,17	335	3,46	278	613

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e. V.

Mit 90,3% der geprüften Kühe dominieren die Deutschen Holsteins (schwarzbunt) die Rassenstruktur der MLP-Kühe und auch das Leistungsniveau in Sachsen. In Übersicht 2.7 sind außerdem die Leistungen der Rassen Deutsche Holsteins (rotbunt), Braunvieh und Fleckvieh aufgeführt. Weitere geprüfte Rassen mit nur einer geringen Anzahl von Kühen sind Jersey, Angler, Rotvieh, DSB, Hinterwälder und Kreuzungen. Deren Einzelleistungen sind dem Jahresbericht des LKV zu entnehmen.

Übersicht 2.7 Ergebnisse der Milchleistungsprüfung 2003 nach Rassen (A+B Kühe)

Rasse	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett kg	Eiweiß kg	F/E kg	03/02
D. Holsteins	980	176.149	8.135	339	282	621	+ 18
Rotbunt	3	125	6.566	278	216	494	+ 1
Braunvieh	9	270	6.477	277	233	510	+ 11
Fleckvieh	9	266	6.177	251	215	466	- 7

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Übersicht 2.8 gibt einen Überblick über die abgerechnete Leistung aller A+B-Kühe nach Kreisen. In allen Kreisen ist ein Leistungszuwachs zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Spitze, gemessen an den Fett- und Eiweiß-kg (FEK) hält der Niederschlesische Oberlausitzkreis mit 649 FEK. Schlusslicht bildet der Kreis Aue-Schwarzenberg bei 525 FEK mit allerdings nur reichlich 3.000 MLP-Kühen. Die Differenz zwischen Spitzenkreis und Letztem in dieser Wertung beträgt somit 124 FEK. Den höchsten Zuwachs in der Milchmenge erreichten die Kreise Löbau-Zittau (+458 kg), Meißen (+374 kg) und Torgau-Oschatz (+356 kg).

Übersicht 2.8 Leistungen der A+B Kühe nach Kreisen 2003

Kreis	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg	03/02 kg
Chemnitz-Stadt	2.682,8	7.268	4,32	314	3,45	251	565	+ 13
Dresden-Stadt	608,0	6.802	4,20	286	3,51	239	525	- 23
Leipzig-Stadt	827,7	7.738	3,98	308	3,41	264	572	+ 15
Plauen-Stadt	543,3	7.380	4,25	314	3,41	252	566	- 16
Zwickau-Stadt	762,6	8.130	4,16	338	3,41	277	615	+ 17
Annaberg	5.536,1	7.355	4,27	314	3,51	258	572	+ 8
Bautzen	11.957,4	7.799	4,19	327	3,49	272	599	+ 12
Chemnitzer-Land	5.750,8	7.958	4,23	337	3,44	274	611	+ 11
Delitzsch	5.251,1	8.442	3,99	337	3,42	289	626	+ 7
Döbeln	6.030,7	8.366	4,14	346	3,47	290	636	+ 14
Freiberg	17.969,8	8.084	4,19	339	3,46	280	619	+ 16
Vogtlandkreis	14.645,1	7.891	4,17	329	3,42	270	599	+ 12
Leipzig-Land	5.286,2	8.257	4,03	333	3,42	282	615	+ 3
Meißen	5.178,4	8.490	4,06	345	3,44	292	637	+ 33
Mittl. Erzgebirgskr.	8.593,4	7.985	4,23	338	3,43	274	612	+ 13
Mittweida	12.674,1	8.390	4,15	348	3,49	293	641	+ 14
Muldentalkreis	6.314,3	8.366	4,11	344	3,47	290	634	+ 5
N. Oberlausitzkreis	8.231,9	8.579	4,08	350	3,49	299	649	+ 23
Riesa-Großenhain	7.007,4	7.787	4,07	317	3,49	272	589	+ 8
Löbau-Zittau	12.350,9	8.195	4,22	346	3,50	287	633	+ 31
Sächs. Schweiz	8.605,8	7.995	4,22	337	3,46	277	614	+ 21
Stollberg	6.151,7	7.834	4,16	326	3,46	271	597	+ 16
Torgau-Oschatz	10.307,9	8.247	4,16	343	3,47	286	629	+ 27
Weißeritzkreis	10.265,4	8.215	4,10	337	3,47	285	622	+ 20
Aue-Schwarzenb.	3.235,1	6.838	4,27	292	3,41	233	525	+ 13
Kamenz	9.108,1	7.744	4,21	326	3,51	272	598	+ 11
Zwickauer-Land	10.673,1	7.746	4,25	329	3,41	264	593	+ 18
Sachsen 2003	196.549,2	8.034	4,17	335	3,46	278	613	+16
Sachsen 2002	197.530,4	7.790	4,21	328	3,45	269	597	+ 7

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

In den Ergebnissen der Verbandskörungen des Sächsischen Rinderzuchtverbandes e.G. widerspiegelt sich die Zuchtphilosophie der Sächsischen Züchtervereinigung, durch möglichst vielseitige und international angelegte Bullenselektion den sächsischen Züchtern Spitzengenetik zur Verfügung zu stellen. 2003 wurde eine schärfere Selektion am Ende der Eigenleistungsprüfung wirksam, was sich im Anteil der gekörten zu den zur Körung vorgestellten Bullen zeigt (Übersicht 2.9).

Übersicht 2.9 Ergebnisse der Verbandskörung bei Deutschen Holstein-Bullen in der Eigenleistungsprüfung Meißen Korbitz 1993 bis 2003

Körergebnisse		1993	1995	1997	1999	2000	2001	2002	2003
vorgestellte Bullen	n	56	72	138	113	140	177	204	239
gekörte Bullen	n	45	60	135	108	135	171	196	193
dav. für KB gekört	n	27	32	110	91	117	143	150	138
dav. für ND gekört	n	18	28	25	17	18	28	46	39
Alter am Körtag	d	408	437	402	420	464	474	464	516
Prüftagszunahme	g	1.267	1.235	1.229	1.221	1.198	1.201	1.161	1.157

Quelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Kontinuierlich erhöht wurde in den letzten Jahren auch die Anzahl der in den Testeinsatz gegangenen Bullen bei gleichfalls stetig angestiegenem Leistungsniveau der Mütter dieser Bullen. Mit 11.517 kg Milch bei 4,06% Fett und 3,40% Eiweiß wurde das bisher höchste genetische Niveau auf dem mütterlichen Erbpfad zum Einsatz gebracht (Übersicht 2.10).

Übersicht 2.10 Testbulleneinsatz 1992 bis 2003

Jahr	Bullen n	dav. HF	Lakt. n	Laktationsleistungen der Mütter				
				Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	F/E kg
1991	30	15	4,8	8.928	4,74	423	3,58	743
1992	40	24	3,5	8.808	4,72	416	3,58	731
1993	47	28	3,2	8.838	4,59	406	3,45	711
1994	50	35	3,2	9.064	4,63	420	3,51	738
1995	73	63	2,3	9.886	4,36	431	3,37	764
1996	97	89	2,1	10.150	4,29	435	3,39	779
1997	120	106	2,0	10.339	4,34	448	3,42	801
1998	150	148	1,8	10.785	4,18	450	3,40	817
1999	132	132	1,9	10.802	4,27	461	3,39	828
2000	134	134	2,0	10.960	4,23	463	3,42	838
2001	121	119	2,0	10.895	4,10	447	3,39	816
2002	118	118	2,2	11.205	4,13	463	3,38	842
2003	146	146	2,1	11.517	4,06	468	3,40	859

Quelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Dass der Sächsische Rinderzuchtverband e.G. ein weltoffenes Zuchtprogramm durchführt, beweist Übersicht 2.11. Damit wird gewährleistet, dass die sächsischen Züchter Zugriff auf die internationale Spitzengenetik aus den weltweit besten Kuhfamilien haben und somit ihre Anpaarungsstrategie am Niveau der Spitzenländer der internationalen Holsteinzucht ausrichten können.

Übersicht 2.11 Leistungen der Mütter der 2003 eingesetzten Testbullen nach Herkünften

Herkunft	n Bullen	n Lakt.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg
Niederlande	13	1,5	10.561	4,52	477	3,62	382	860
USA	20	2,2	12.458	3,83	477	3,27	408	885
Frankreich	14	1,6	10.686	3,91	418	3,35	358	776
Kanada	4	1,0	13.630	3,73	509	2,89	393	902
Italien	11	2,0	12.161	3,98	484	3,39	412	896
Schweiz	2	2,0	10.969	4,46	490	3,47	381	871
Dänemark	9	1,3	11.832	4,14	490	3,48	412	902
andere dt. Org.	26	2,3	11.854	4,21	499	3,39	402	901
Sachsen	47	2,4	11.060	4,07	450	3,46	382	832

Quelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Für Insgesamt 27 Bullen wurde von der zuständigen Behörde 2003 eine unbegrenzte Besamungserlaubnis nach erfolgreichem Testeinsatz erteilt. Damit liegt an breites Angebot an Bullen für die künstliche Besamung vor, das ausreichenden Spielraum für eine individuelle Anpaarung im Kuhbestand nach den jeweiligen betrieblichen Schwerpunkten in der Merkmalsausprägung bietet (Übersicht 2.12).

Übersicht 2.12 Bullen mit Zuchtwertabschluss 2003 und unbegrenzter Besamungserlaubnis (RZG bzw. RZM zum Zeitpunkt der Anerkennung)

Name	HB-NR.	Vater	RZG	Name	HB-NR.	Vater	RZG
Fiala	830564	Fatal	135*	Gray	830636	Gibbon	121
Fabilus	830598	Fatal	142*	Storno	830660	Storm	130
Cruyff	830605	Corky	136*	Lund	830725	Holimlucky	124
Kobold	830607	Knockout	136	Lupus	830643	Lord Lily	121
Lorial	830617	Lord Lily	119	Zenko	830675	Zebo	119
Dakota	830645	Design	121	Metropol	830721	Metro	109
Rossi	830654	Rudolph	131	Westwind	830729	Wade	128
Ginster	830678	Gibbon	128	Luktor	830741	Lukas	117
Given	830702	Gibbon	131	Arthus	830747	Aeroline	114
Patrizier	830621	Patron	132	Toscano	830750	Tornado	113
Welser	830619	Wells	124	Tecki	830752	Terry	131
Giress	830639	Gibbon	129	Leao	830787	Lukas	129
Weltin	830618	Wells	122	Lego	830827	Lee	123*
Mebuto	830633	Megabuck	127				

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

* RZM, zum Zeitpunkt der Anerkennung noch kein RZG vorhanden.

Übersicht 2.13 verdeutlicht die Größenordnung des sächsischen Zuchtprogramms bei Deutschen Holsteins. Die Anzahl der Testbullen von insgesamt 146 setzt sich aus 130 Bullen aus dem eigenen Zuchtprogramm und 16 Bullen aus dem überregionalen Testprogramm des Deutschen Holsteinverbandes e.V. (DHV) zusammen. Während die eigenen Bullen mit ca. 450 EB in den Einsatz gingen, waren es bei den überregionalen etwa 200 EB. Durch die drei sächsischen Klassifizierer wurden 2003 insgesamt 22.793 Testbullen-töchter und Vergleichstiere nach dem Linearen Klassifizierungssystem des DHV beurteilt. Das ist wiederum eine erhebliche Steigerung zum Vorjahr. Sie gehören damit zu den Klassifizierern mit den höchsten Einstufungen pro Jahr in Deutschland.

Übersicht 2.13 Entwicklung der Testanpaarungen und der bewerteten Töchter im Rahmen der Nachkommenschaftsprüfung 1992 bis 2003

Jahr	Anzahl Testbullen	EB/ Testbulle	Anzahl Test-EB	Anz. Töchter + Vergleichstiere
1992	40	800	32.000	2.132
1993	47	800	36.450	3.693
1994	50	800	40.000	4.295
1995	73	600	43.800	4.490
1996	97	600	58.000	6.307
1997	120	500	60.000	7.089
1998	150	450	67.500	8.264
1999	132	450	59.400	13.333
2000	134	450	60.300	17.782
2001	121	450	54.450	19.942
2002	118	450	53.100	20.390
2003	146*	450 / 200*	61.000	22.793

* davon 16 Bullen aus dem überregionalen Testprogramm des DHV mit jeweils etwa 200 EB

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft / Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Die Entwicklung der Erstbesamungen folgt naturgemäß der Entwicklung des Kuhbestandes. Der in den letzten Jahren dramatischer verlaufende Rückgang der Gesamt-EB ist mit -0,5% von 2003 zu 2002 nicht mehr ganz so auffällig wie in den Vorjahren und ist vor allem Ausdruck der gestiegenen Leistungen und der Begrenzung der Produktion durch die Milchquote. Bedenklicher ist eher der Rückgang bei Färsen-EB, der die ohnehin schmale Reproduktionsbasis auf Grund der hohen Reproduktionsrate weiter schwächt. Der Rückgang von reichlich 18 % bei den Besamungen mit Fleischrindsperma resultiert aus dem Verfall der Rindfleischpreise und dem Bestreben, möglichst alle Tiere für die Reproduktion des Milchkuhbestandes zu verwenden (Übersicht 2.14).

Übersicht 2.14 Entwicklung der Erstbesamungen von 1995 bis 2003

	1995	1997	1999	2001	2002	2003	03/02 %
Erstbesamung inges.	294.991	284.993	264.149	239.365	237.183	236.065	-0,5
dav. Kühe	211.993	212.902	187.888	171.917	168.491	170.308	+1,0
Färsen	82.998	72.091	76.261	67.448	68.692	65.757	-4,3
darunter Fleischrind	15.533	8.837	11.353	7.799	6.207	5.038	-18,8
Milch- u. Zweinutzung	94,7 %	96,9 %	95,7 %	96,7 %	97,4 %	97,8 %	
Fleischnutzung	5,9 %	3,1 %	4,3 %	3,3 %	2,6 %	2,2 %	

Quelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Nach einem etwas verhalteneren Einsatz des Embryotransfer im Jahre 2002 ist nun wieder eine leichte Steigerung in der züchterischen Nachfrage dieser biotechnischen Maßnahme zu verzeichnen. So konnten 401 transfertaugliche Embryonen von 81 gespülten Spendertieren gewonnen werden. Die etwas abgesunkenen Trächtigkeitsraten sind dem Verbot des Einsatzes von FSH zur Vorbereitung der Superovulation geschuldet und deutschlandweit zu beobachten. Mittlerweile ist die Wiederzulassung erfolgt, so dass im kommenden Jahr wieder mit steigenden Trächtigkeitsergebnissen und höherer Ausbeute an transfertauglichen Embryonen pro Spülung zu rechnen ist (Übersicht 2.16).

Übersicht 2.15 Ergebnisse aus dem Embryotransfer 1995 bis 2003 (nur SRV-Team)

	1995	1997	1999	2001	2002	2003
Gespülte Donoren	37	80	64	99	63	81
Transfertaugliche Embryonen	227	554	373	542	359	401
1. Übertragene Embryonen – Frisch-	186	453	336	408	271	314
- Trächtigkeitsrate %	64	66	70,0	72,6	72,0	70,7
2. Übertragene Embryonen (Eigenprod.- tiefgefroren)	37	55	36	36	53	42
- Trächtigkeitsrate %	51	53	54,9	63,3	57,0	57,1

Fortsetzung Übersicht 2.15

	1995	1997	1999	2001	2002	2003
3. Übertragene Embryonen (Zukauf - tiefgefroren)	163	124	181	258	215	223
- Trächtigkeitsrate %	59	64	57,2	62,7	61,0	61,8
4. Übertragene Embryonen (IVP-Fremdproduktion)	-	-	-	79	63	38
- Trächtigkeitsrate %	-	-	-	55,1	49,0	45,5
5. Transfertaugliche Embryonen pro gespültem Donor	6,1	6,9	5,8	5,5	5,7	5,0
6. Embryotransfer insgesamt	400	648	875	781	605	617

Quelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Auf eine bedenkliche Entwicklung bei den Fruchtbarkeitskennziffern weist Übersicht 2.16 hin. Nach wie vor rückläufig sind der NR-Raten sowohl bei Kühen als auch bei Färsen während folgerichtig der Besamungsindex und damit Besamungsaufwand besonders bei Kühen steigt. Auch die Todgeburten verbleiben seit 1999 auf einem kritischen Niveau von über 10%. Sind auch das Erstbesamungsalter und das Färsenkonzeptionsalter gesunken, was auf eine gute Entwicklung der Tiere im Jugendalter schließen lässt, wird das Fruchtbarkeitsmanagement in einer Reihe von Betrieben nicht ausreichend beherrscht. Dieses ist offensichtlich hinter dem Leistungsmanagement zurückgeblieben.

Übersicht 2.16 Ausgewählte Fruchtbarkeitsparameter im Vergleich der Jahre 1995 bis 2003

Kennziffer	1995	1997	1999	2001	2002	2003	03/02
geb. Kälber (n)	236.164	246.479	228.655	207.398	198.364	197.768	-596
Todgeburten (n)	16.701	20.679	23.296	22.653	21.446	21.296	-150
Todgeb.-rate (%)	7,1	8,4	10,2	10,9	10,8	10,8	+/- 0
NR 90 Kühe (%)	53,3	52,9	50,4	49,5	47,3	46,3	-1,0
Färsen (%)	71,6	71,5	68,6	67,7	68,5	67,9	-0,6
BI* Kühe	2,0	2,0	2,1	2,1	2,2	2,3	+0,1
Färsen	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	+/- 0
ZTZ* (Tage)	114	115	119	126	128	128	+/- 0
EBA* (Tage)	588	588	569	537	528	522	-6
FKA* (Tage)	608	609	595	566	554	547	-7

Quelle: VIT w.V. Verden/Paretz Auswertung Besamung und Fruchtbarkeit

* BI = Besamungsindex, ZTZ 0 Zwischentragezeit, EBA = Erstbesamungsalter, FKA = Färsenkonzeptionsalter

Eine positive Entwicklung hat in Sachsen die Fleischrinder-Herdbuchzucht genommen. So stieg sowohl die Anzahl der Herdbuchzüchter als auch die Zahl der eingetragenen Tiere (Übersicht 2.17).

Zuwachs war insbesondere bei den Rassen Fleckvieh-Fleisch und Limousin zu verzeichnen, während bei Angus, Galloway und Highland der Bestandsrückgang nicht zu übersehen ist (Übersicht 2.18).

Übersicht 2.17 Entwicklung der Fleischrinder-Herdbuchzucht in Sachsen

	1992	1995	1999	2001	2002	2003	03/02
FR-Züchter (n)	100	260	291	270	236	268	+ 32
dav. Haupt- u. Nebenerw. (%)	75	83	91	90	90	92	+ 2
dav. AG, Güter, Einr. (%)	25	17	9	10	10	8	- 2
Eingetragene HB-Tiere (n)	1.757	6.275	8.845	9.360	9.239	9.283	+ 44
dav. Kühe u. trag. Färsen (n)	-	3.330	4.490	4.753	4.366	4.588	+ 222

Quelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Übersicht 2.18 Entwicklung der Herdbuchbestände bei Fleischrindern nach Rassen

Rasse	1992	1995	1999	2000	2001	2002	2003	03/02
Charolais	258	829	1042	953	980	899	887	- 12
Blonde d'Aquitaine	47	54	50	52	45	61	75	+ 14
Fleckvieh-Fleisch	412	1.522	1.791	2.135	2.095	2.275	2.420	+ 145
Pinzgauer	101	118	148	143	68	61	46	- 15
Gelbvieh	-	10	71	50	95	103	94	- 9
Uckermärker	-	23	42	53	62	67	79	+ 12
Angus	190	1.545	1.874	1.768	1.837	2.017	1.888	- 129
Limousin	139	583	1.061	1.147	1.273	1.360	1.558	+ 198
Red Lincoln	12	15	14	12	12	10	18	+ 8
Luing	8	36	100	71	71	23	41	+ 18
Hereford	66	434	807	777	899	651	636	- 15
Salers	77	131	134	132	67	59	63	+ 4
Highland	85	294	532	562	590	632	546	- 86
Galloway	356	869	1.056	1.062	810	790	674	- 116
Dexter	-	-	14	17	25	19	25	+ 6
Rotes Höhenvieh	-	-	104	135	136	173	192	+ 19
Piemonteser	-	-	-	5	10	14	17	+ 3
Aubrac	-	-	-	7	11	11	9	- 2
Welsh Black	-	-	-	-	-	-	3	+ 3
Pustertaler	-	-	-	-	-	15	12	- 3
gesamt	1.757	6.275	8.845	9.091	9.086	9.240	9.271	+ 43

Quelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Übersicht 2.19 gibt einen Überblick zum Körpergeschehen des Sächsischen Rinderzuchtverbandes e.G. auf dem Gebiet der Fleischrinder-Herdbuchzucht. Die bei fast allen Rassen etwas gefallenem Körzüchtwerte resultieren aus der starken Wichtung der täglichen Zunahmen (LTZ). Die extremen Witterungssituationen mit hohen Niederschlägen in 2002 und der anschließenden Trockenheit 2003 haben die Milchleistung der Mütter der vorgestellten Bullen negativ beeinflusst und damit auch die Jugendentwicklung der Bullen. Hinzu kommt eine gewollte schärfere Bewertung bei den Einzelnoten

Übersicht 2.19 Ergebnisse der Verbandskörungen bei Fleischrindern 2003

Rasse	Anzahl	Alter Tage	LM kg	LTZ g/T.u.T.	Typ-note	Bem.-note	Sk.-note	KZW/Ind.	03/02
Charolais	9	411	563	1.265	6,9	6,7	7,1	87	- 5
Bl. d'Aquitaine	3	413	596	1.339	7,7	8,7	8,0	107	- 6
Uckermärker	7	428	516	1.105	7,3	7,1	6,7	101	- 14
Fleckvieh-Fleisch	44	441	659	1.399	7,3	7,4	7,2	107	- 8
Limousin	55	442	552	1.163	7,3	7,3	7,3	103	- 1
Angus	27	437	591	1.269	7,1	7,0	7,1	113	- 6
Hereford	9	414	622	1.424	7,8	7,4	7,6	117	- 3
Salers	1	528	665	1.185	7,0	7,0	7,0	96	- 1
Galloway	5	888	-	-	7,0	7,0	7,2	114	+ 3
Highland	3	782	-	-	7,0	6,7	6,7	110	- 7
Luing	1	961	-	-	7,0	7,0	7,0	111	

Quelle: Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.

Die Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden dient zum einem der züchterischen Orientierung der Fleischrindzüchter mit Reinzuchtherden und ist zum anderen die Basis für die Zuchtwertschätzung auf Fleischleistung für die Fleischrindbullen. Sie wird gemäß der Verordnung über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung bei Rindern vom 06.06.2000 (BGBl. I. S. 805) durchgeführt.

In den Übersichten 2.20 bis 2.25 sind die gewogenen Tiere 2003 und die Ergebnisse der Gewichtsermittlung einschließlich der erreichten täglichen Lebendmassezunahmen im Vergleich zu den Jahren 2001 und 2002, sowie die mittlere Benotung der Bemuskelung dargestellt.

Der leichte Rückgang in der Anzahl der sich an den Wiegungen beteiligten Betriebe von 120 auf 99 und der gewogenen Tiere von 3199 auf 3021 Stk. zum Vorjahr ist in der Aufgabe der Wiegungen in einigen Betrieben durch Betriebsaufgabe oder solchen, die keine Wiegerassen halten bzw. durch Herdenzusammenschlüsse begründet.

Offensichtlich ist das gestiegene Leistungsniveau bei fast allen Rassen und Altersgruppen der Wiegerassen. Während im Vorjahr die Jährlingsgewichte differenzierter ausfielen, hat auch diese Altersklasse 2003 eine positive Bilanz zu verzeichnen. Lediglich bei Angus liegen die Ergebnisse bei den Jährlingen im Bereich des Vorjahres. Bei der Interpretation der Ergebnisse der Rassen Uckermärker, Salers, Gelbvieh und Rotes Höhenvieh (Vogtländisches Rotvieh) sind die geringen Tierzahlen zu beachten.

Übersicht 2.20 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2003 (gewogene Tiere)

Rasse	bei 200 Tagen		bei 365 Tagen		n Betriebe
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Charolais	59	79	51	93	21
Limousin	184	195	109	230	21
Bl. d' Aquitaine	5	9	4	11	3
Salers	2	0	0	4	3
Angus	220	207	220	216	25
Hereford	73	84	24	44	4
Fleckvieh Fleisch	201	180	134	240	31
Uckermärker	10	12	5	11	1
Rotvieh	24	21	9	21	8
Gelbvieh	3	7	5	14	2
Keuzungen	0	0	0	1	1
gesamt	781	794	561	885	120*

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

* einige Betriebe halten mehrere Rassen, 2003 wurden 3021 Tiere in 99 Betrieben gewogen

Übersicht 2.21 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2003 (200-Tage-Gewichte männliche Tiere/ im Vergleich der letzten beiden Jahren)

Rasse	200-Tage-Gewichte (männliche Tier)								
	mittl. Korr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)			
	2001	2002	n Tiere 2003	2003	Diff. zu 2002	2001	2002	2003	Diff. zu 2002
Charolais	255	260	59	275	+15	1.072	1095	1.157	+62
Limousin	225	233	184	245	+12	935	977	1.031	+54
Bl. d' Aquitaine	-	-	5	229	-	-	-	916	-
Salers	-	-	2	221	-	-	-	908	-
Angus	236	232	220	238	+6	1.005	983	1.014	+31
Hereford	235	239	73	249	+10	1.002	1.029	1.063	+34
Fleckvieh-FI.	264	276	201	284	+8	1.110	1.181	1.213	+32
Uckermärker	-	239	10	222	-17	-	985	901	-84
Rotvieh	228	234	24	217	+17	949	976	882	-94
Gelbvieh	-	-	3	236	-	-	-	972	-

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 2.22 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2003 (365-Tage-Gewichte männliche Tiere/ im Vergleich der letzten beiden Jahren)

Rasse	365-Tage-Gewichte (männliche Tier)					365-Tage-Gewichte (männliche Tier)			
	2001	2002	n Tiere 2003	2003	Diff. zu 2002	2001	2002	2003	Diff. zu 2002
Charolais	401	407	51	425	+18	977	996	1.045	+49
Limousin	400	379	109	406	+27	991	931	1.005	+74
Bl. d' Aquitaine	-	-	4	471	-	-	-	1163	-
Angus	389	391	220	389	-2	970	974	970	-4
Hereford	452	352	24	449	-97	1.141	869	1.132	+263
Fleckvieh-FI.	452	450	134	463	+13	1.125	1.120	1.157	+37
Uckermärker	453	391	5	413	+22	1.125	956	1.018	+62
Rotvieh	394	385	9	367	-18	967	950	894	-56
Gelbvieh	398	410	5	393	-17	977	1.009	962	-47

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 2.23 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2003 (200-Tage-Gewichte weibliche Tiere/ im Vergleich der letzten beiden Jahren)

Rasse	200-Tage-Gewichte (weibliche Tier)					200-Tage-Gewichte (weibliche Tier)			
	2001	2002	n Tiere 2003	2003	Diff. zu 2002	2001	2002	2003	Diff. zu 2002
Charolais	252	252	79	266	+14	1.062	1.066	1.131	+65
Limousin	232	234	195	236	+2	981	996	1.001	+5
Bl. d' Aquitaine	-	-	9	265	-	-	-	1119	-
Angus	232	234	207	236	+2	998	1.008	1.019	+11
Hereford	237	240	84	240	±0	1.021	1.038	1.033	-5
Fleckvieh-FI.	258	256	180	273	+17	1.089	1.086	1.168	+82
Uckermärker	-	238	12	222	-16	-	990	910	-80
Rotvieh	228	232	21	236	+4	949	972	1.001	+29
Gelbvieh	-	-	7	263	-	-	-	1.123	-

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 2.24 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2003 (365-Tage-Gewichte weibliche Tiere/ im Vergleich der letzten beiden Jahren)

Rasse	200-Tage-Gewichte (weibliche Tier)					200-Tage-Gewichte (weibliche Tier)			
	2001	2002	n Tiere 2003	2003	Diff. zu 2002	2001	2002	2003	Diff. zu 2002
Charolais	420	401	93	414	+13	1.039	989	1.024	+35
Limousin	361	365	230	380	+15	889	902	941	+39
Bl. d' Aquitaine	-	-	11	431	-	--	-	1068	-
Salers	-	336	4	329	-7	-	822	803	-19
Angus	380	371	216	377	+6	953	928	946	+18
Hereford	413	357	44	375	+18	1.041	888	937	+49
Fleckvieh-FI.	445	416	240	429	+13	1.112	1.033	1.068	+35
Uckermärker	452	423	11	393	-30	1.128	1.049	966	-83
Rotvieh	448	336	21	365	+29	1.129	822	900	+78
Gelbvieh	400	436	14	407	-29	990	1.090	1.011	-79

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 2.25 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2003 (durchschnittliche Bemuskelungsnoten nach Rasse, Geschlecht und Altersgruppe)

Rasse	männlich				weiblich			
	200 Tge		365 Tage		200 Tage		365 tage	
	n Tiere	Ø Note	n Tiere	Ø Note	n Tiere	Ø Note	n Tiere	Ø Note
Charolais	58	6,60	43	6,70	79	6,11	93	6,01
Limousin	173	6,87	106	7,41	192	6,61	225	6,57
Bl. d' Aquitaine	5	6,40	2	8,50	9	6,67	11	7,09
Salers	2	6,00	-	-	-	-	4	5,00
Angus	158	6,53	174	6,59	133	6,11	168	6,04
Hereford	65	7,52	16	8,00	72	6,97	32	6,72
Fleckvieh-Fleisch	173	6,62	125	6,97	159	6,21	239	6,28
Uckermärker	10	6,30	5	6,80	12	5,50	11	6,09
Rotvieh	24	5,42	9	5,89	21	5,29	19	5,42
Gelbvieh	3	5,00	5	6,00	7	4,57	14	5,57

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Die in der Betreuung des Sächsischen Landeskontrollverbandes e.V. stehenden Betriebe des Rindermastkontrollrings erhöhten sich zum Vorjahr um 10 Betriebe und damit auch der Durchschnittsbestand um fast 3.000 Tiere (Übersicht 2.26). Das niedrigere Schlachtgewicht ist nach Aussage der Berater des Kontrollringes vor allem dem Bestandsabbau im 2. Halbjahr auf Grund von Futtermangel geschuldet. Nicht befriedigen kann der Schlachterlös von 2,21 € / kg. Dieser liegt unter dem von der ZMP für ganz Deutschland im Jahr 2003 errechneten Durchschnittspreis von 2,30 € / kg Schlachtgewicht. Leider setzte sich auch der Trend der Erhöhung der Handelsklassen O und P fort, was auch mit der Verschiebung des Rassenspektrums in Richtung Milchrassen zusammenhängt. Mastdauer und Tageszunahmen verringerten sich zum Vorjahr. Das ist gleichfalls dem o. g. Bestandsabbau zuzuordnen. Die vom Kontrollring formulierten Leistungsziele liegen differenziert nach Milchrassen und Mastrassen bei 1.000 bzw. 1.200 g Zunahme pro Masttag.

Übersicht 2.26 Ergebnisse der Rindermastkontrolle

Parameter	Maßeinheit	Leistungen 2002	Leistungen 2003	02/01
Betriebe	n	27	37	+10
Durchschnittsbestand	Stck.	9.075	12.064	+2.989
Geburtsgewicht	kg/Stck.	38,0	40	+2
Schlachtgewicht	kg/Stck.	629	619	-10
Erlös lebend	€/kg	1,32	1,26	-0,06
Erlös geschlachtet	€/kg	2,30	2,21	-0,09
Verluste	%	4,4	4,4	0,0
HKL-E	%	2,9	2,1	-0,8
HKL-U	%	26,5	31,1	+4,6
HKL-R	%	34,0	26,2	-7,8
HKL-O	%	29,6	28,3	-1,3
HKL-P	%	7,0	12,3	+5,3
Mastdauer	Tage	564	543	-21
Tageszunahme	g	1.030	1.003	-27

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

3. Schweinezucht und – haltung

Organisationen

Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V. (MSZV)		
Mitgliedsbetriebe		675
eingetragene Zuchtschweine		9.847
Eberspermaverkauf (Portionen)		570.488
Leistungsprüfung	Reinzuchteber (Station)	187
	Endstufeneber (Feld)	113
Eigenleistungsprüfung im Feld	Jungsauen	47.246
	Eber	360
Ringauswertung	Anzahl Betriebe	69
	Anzahl Würfe	81.076
Trächtigkeitsuntersuchungen	Anzahl Sauen	44.914

Vorstandsvorsitzender	Geschäftsführer
Eckhard Gelfert	Dr. Gunter Hallfarth
Tierzucht GmbH Langenbernsdorf	Geschäftsstelle: Pornitzstraße 3a
08428 Langenbernsdorf	09112 Chemnitz
Tel.: 037 61/33 86	Tel.: 03 71/3 67 79-0
Fax: 037 61/8 12 23	Fax: 03 71/3 67 79-10
E-Mail: Tierzucht-Langenbernsdorf@t-online.de	E-Mail: info@MSZV.de Internet: www.mszv.de

Mitteldeutsche Zuchtschweine-Erzeugergemeinschaft w.V.	
Mitgliedsbetriebe	50
Zuchttierverkauf	24.942

Vorstandsvorsitzender	Geschäftsführer
Frank Schröder	Dr. Gunter Hallfarth
Schweinezucht Schröder/Eckert GbRmbH	Geschäftsstelle: Pornitzstraße 3a
09575 Großwaltersdorf	09112 Chemnitz
Tel.: 03 72 93/4 92	Tel.: 03 71/3 67 79-0
Fax: 03 72 93/7 03 00	Fax: 03 71/3 67 79-10
E-Mail: Schroeder-Eckert-GbR@t-online.de	E-Mail: info@MSZV.de
	Internet: www.mzeg.de

Anerkannte Zuchtunternehmen der Schweinezucht im Freistaat Sachsen	
Anschrift	Tel./Fax/E-Mail
PIC Deutschland GmbH	Tel.: 04 62 1/54 30
Ratsteich 31	Fax: 04 62 1/54 33 6
24837 Schleswig	E-Mail: PIC@de.pig.co.uk.
	Internet: www.PIC.com
Züchtungszentrale	Tel.: 04 13 1/70 07 0
Deutsches Hybridschwein GmbH (BHZP)	Fax: 04 13 1/70 07 15
Stadtkoppel 6	E-Mail: ZZ-Lueneburg@BHZP.de
21337 Lüneburg	Internet: www.BHZP.de
Schaumann-Besitz	Tel.: 04 55 4/70 88 0
Hülsenberger Zuchtschweine GmbH	Fax: 04 55 4/70 88 6
Wiesenweg 32	E-Mail: info@Hülsenberger-Zuchtschweine.de
23812 Wahlstedt	Internet: www.Hülsenberger-Zuchtschweine.de

Übersicht 3.1 Übersicht über die Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Schweinezucht gemäß Erlass des SML (jetzt SMUL) über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.1.94 (SächsABl. Nr. 16 vom 07.03.94) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.96 (Sächs.ABl. S. 1035)

Leistungsprüfung/Zuchtwertfeststellung	Beauftragte Organisation
Leistungsprüfung	
Nachkommenschaftsprüfung auf Station	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Stichprobentest auf Fleischleistung auf Station	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Stichprobentest auf Zuchtleistung	Sächsische Landeskontrollverband
Fleischleistungsprüfung im Feld	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.
Zuchtleistungsprüfung	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.
Feststellung der äußeren Erscheinung	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.
Zuchtwertfeststellung	
Teilzuchtwert Fleischleistung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Teilzuchtwert Zuchtleistung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Teilzuchtwert Äußere Erscheinung bei Ebern	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Wie in der Übersicht 3.2 erkennbar, zeichnet sich ab dem Jahr 2001 ein positiver Trend in der Entwicklung der Schweinebestände ab. Trotz negativer Preisentwicklung sind sowohl die Sauenbestände insgesamt als auch die Mastschweinebestände im Jahr 2003 angestiegen. Der größte Rückgang mit 1.356 Stück ist bei den tragenden Jungsauen zu verzeichnen. Demgegenüber stehen 1.279 ungedeckte Jungsauen mehr als im Vorjahr zur Verfügung.

Übersicht 3.2 Entwicklung der Schweinebestände in Sachsen

Kategorie	Viehbestand (Stück)					03/02 %
	1989	1999	2000	2002	2003	
Ferkel	373.734	179.526	156.444	168.377	170.342	1,2
Jungschweine < 50 kg	671.774	179.128	177.453	180.114	182.949	1,6
Mastschweine	714.311	193.554	184.914	199.087	203.639	2,3
- Mastschweine 50-80 kg	297.071	89.430	87.458	87.728	96.549	10,1
- Mastschweine 80-110 kg		84.277	75.402	85.906	82.215	-4,3
- Mastschweine >110 kg	417.240	19.847	22.054	25.453	24.875	-2,3
Zuchtschweine > 50 kg	218.178	79.696	79.359	81.934	82.953	1,2
- Eber	2.722	879	963	940	852	-9,4
- Jungsauen erstmals trächtig	30.433	10.607	11.554	12.983	11.627	-10,4
- Jungsauen noch nicht trächtig	69.530	14.029	15.585	16.619	17.898	7,7
- andere trächtige Sauen		44.909	43.021	40.762	41.444	1,7
- andere nicht trächtige Sauen	115.493	10.151	9.199	10.630	11.132	4,7
Schweine insgesamt	1.977.997	632.798	599.133	629.512	639.883	1,6

Quelle: Statistisches Landesamt

Die Anzahl der Sauenhalter ist zum Vorjahr um 11 Betriebe und die Anzahl der Sauen um ca. 1.000 Tiere zurückgegangen, wobei sich die Struktur hinsichtlich der Bestandsgrößen nahezu erhalten hat (Übersicht 3.3).

Übersicht 3.3 Struktur der Zuchtsauenhaltung im Freistaat Sachsen im Mai 2003

Bestandsgrößen Zuchtsauen	Halter		Zuchtsauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
1 - 99	291	74,7	2.132	2,6
100 - 199	16	4,1	2.326	2,8
200 - 499	38	9,7	11.945	14,6
500 und mehr	45	11,5	65.639	80,0
gesamt	390	100,0	82.042	100,0

Quelle: Statistisches Landesamt

Mit 989 Schweinemästern und 199.085 Mastschweinen sind zwar 14 Betriebe weniger als zur Vorzählung im Mai 2001 abzurechnen demgegenüber aber reichlich 12.500 Mastschweine mehr, was auf einen gewissen Strukturwandel bei den Schweinemästern schließen lässt.

Übersicht 3.4 Struktur der Mastschweinehaltung im Freistaat Sachsen im Mai 2003

Bestandsgrößen Mastschweine	Halter Anzahl	%	Mastschweine Anzahl	%
1 - 49	813	82,3	4.997	2,5
50 – 99	42	4,2	4.570	2,3
200 – 999	84	8,5	41.982	21,1
1.000 – 1.999	24	2,4	33.843	17,0
2.000 – 4.999	20	2,0	64.311	32,3
5.000 und mehr	6	0,6	49.382	24,8
gesamt	989	100,0	199.085	100,0

Quelle: Statistisches Landesamt

Übersicht 3.5 Struktur der Schweinehaltung nach Rechtsformen (Schweinehaltung in Betrieben mit Agrarförderung)

Bestand	1 bis 50	51 bis 250	251 bis 500	501 bis 1.500	1.501 bis 3.000	über 3.000	Gesamt
Anzahl Halter							
Jur. Pers.	18	5	12	48	38	38	159
Nat. Pers.	1.155	53	14	17	8	6	1.253
dar. HE	365	38	10	11	6	3	433
dar. Pers.ges.	47	4	3	6	3	3	65
gesamt	1.173	58	26	65	46	44	1.412
Bestand Schweine							
Jur. Pers.	265	691	4.385	50.524	86.632	203.661	346.158
Nat. Pers.	7.061	5.755	5.166	15.532	17.375	31.237	82.126
dar. HE	2.796	4.124	3.590	9.341	12.857	10.576	43.284
dar. Pers.ges.	381	574	1.230	6.191		20.661	33.555
gesamt	7.326	6.446	9.551	66.056	104.007	234.898	428.284
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %							
Jur. Pers.	3,6	10,7	45,9	76,5	83,3	86,7	80,8
Nat. Pers.	96,4	89,3	54,1	23,5	16,7	13,3	19,2
dar. HE	38,2	64,0	37,6	14,1	12,4	4,5	10,1
dar. Pers.ges.	5,2	8,9	12,9	9,4		8,8	7,8
gesamt	100	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %							
Jur. Pers.	0,1	0,2	1,3	14,6	25,0	58,8	100
Nat. Pers.	8,6	7,0	6,3	18,9	21,2	38,0	100
gesamt	1,7	1,5	2,2	15,4	24,3	54,8	100

Quelle: Agrarförderung 2003

In der Übersicht 3.6 sind die Zuchtleistungsergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe in Sachsen dargestellt. Der Rückgang der Betriebe ist der schlechten Markt- und Erlössituation geschuldet. Erfreulich ist, dass sich die tierischen Leistungen im Merkmal lebend geborene Ferkel je Sau um 0,33 Stück und die aufgezogenen Ferkel je Sau und Jahr um 0,37 Stück erhöht haben.

Übersicht 3.6 Ergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe (Ringauswertung) von 1999 bis 2003

	Einheit	1999	2000	2001	2002	2003
Anzahl Betriebe	Stück	104	100	98	99	95
Anzahl Sauen	Stück	59.709	59.307	59.609	60.699	60.372
geborene Würfe	Stück	132.596	132.371	133.124	136.334	136.185
leb.geb.Ferkel/Sau	Stück	23,60	23,53	23,61	23,78	24,11
Verluste	%	13,04	13,28	13,08	12,83	13,47
aufgez. Ferkel/Sau/Jahr	Stück	20,41	20,45	20,56	20,67	21,04

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V., PIC-Datendienst

In der Übersicht 3.7 kommt zum Ausdruck, dass in den Beständen ab 500 Sauen die Leistungen je Sau und Jahr deutlich über den kleineren Beständen liegen. Ursachen hierfür sind im besseren Management zu suchen. Die abgesetzten Ferkel pro Wurf konnten bei den Beständen von über 1000 Sauen um 0,09 Ferkel im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Hier muss noch an der besseren Nutzung der genetischen Leistungsveranlagung der Tiere als auch an einer Optimierung der Fütterung und der Tiergesundheit gearbeitet werden.

Übersicht 3.7 Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistungen 2003 nach Bestandsgrößen

Bestandsgrößen	Betriebe	Sauen insgesamt	Leistungen je Sau und Jahr			Verluste %	abgesetzte Ferkel pro Wurf
			Würfe	geb. Ferkel	abg. Ferkel		
bis 100	11	608	2,05	22,15	19,67	10,80	9,58
101 – 200	14	2.258	2,19	23,47	20,44	12,33	9,42
201 – 500	30	9.342	2,16	23,30	20,48	12,72	9,46
501 – 1.000	20	13.360	2,23	23,84	20,88	13,12	9,41
über 1.001	20	34.803	2,30	24,51	21,31	13,90	9,39

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Die Übersicht 3.8 kennzeichnet die komplizierte Situation auf dem Schweinemarkt. Wurden im Jahr 2001 noch 143,80 € pro Schlachtschwein erzeugt, waren es im Jahr 2003 nur noch 107,05 € pro Tier. Das bedeutet im Durchschnitt eines jeden Tieres 36,75 € weniger Erlös als im Jahr 2001. Umso lebensnotwendiger für jeden Mäster ist die Erhöhung der tierischen Leistungen. Bei der Masttagszunahme ist eine leichte Steigerung um 5 g /Tier und Tag zu verzeichnen, aber beim Muskelfleischanteil ist kein Fortschritt zu erkennen.

Übersicht 3.8 Ergebnisse der Ringauswertung Schweinemast von 1999 bis 2003

	Einheit	1999	2000	2001	2002	2003
Anzahl Betriebe	Stück	36	37	40	48	56
Bestand	Stück	164.014	163.028	176.565	190.104	192.164
verkaufte Schweine	Stück	457.906	445.197	474.197	515.301	517.469
Verluste	%	3,53	3,18	3,64	3,37	3,62
Zunahme	g/Tag	680	699	697	709	716
Lebendgewicht	kg/Tier	113,9	114,6	114,5	115,0	116,2
Muskelfleischanteil	%	55,6	55,2	55,3	55,2	55,3
Erlös	€/Stück	91,94	121,0	143,80	115,20	107,05

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

In den folgenden Übersichten 3.9 bis 3.11 werden die eingetragenen Zuchttiere und der Eberspermabsatz nach Zuchtorganisationen bzw. Zuchtunternehmen dargestellt.

Übersicht 3.9 Eingetragene Zuchttiere 2003

Rassen		Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.		BHZP	Hülsenberger GmbH
			dav. Sachsen		
Deutsche Landrasse	Sauen	7.430	5.436	-	150
Eber		70	54	-	3
Betriebe		26	16	-	1
Large White	Sauen	1.434	126	-	-
Eber		105	81	-	-
Betriebe		15	5	-	-
Deutsches Pietrain	Sauen	159	108	-	-
Eber		268	262	-	-
Betriebe		16	8	-	-
Dt. Sattelschwein	Sauen	36	31	-	-
Eber		4	3	-	-
Betriebe		13	12	-	-
Fleisch-Large-White	Sauen	35	35	-	-
Eber		2	2	-	-
Betriebe		1	1	-	-
Duroc	Sauen	42	27	-	-
Eber		11	11	-	-
Betriebe		3	1	-	-
Leicoma	Sauen	654	-	-	-
Eber		6	3	-	-
Betriebe		5	-	-	-
Linie 01	Sauen	-	-	250	-
Eber		-	-	-	-
Betriebe		-	-	1	-

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V., genannte Zuchtunternehmen

Übersicht 3.10 Eberspermaabsatz nach Rassen des MSZV in Prozent

Rasse/GK	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
DL	5,1	4,9	5,2	4,4	4,2	4,3	4,1
LW	11,2	10,0	11,0	9,9	9,0	9,1	8,9
Lc	-	-	-	-	0,6	0,3	0,2
Pi	72,7	77,4	75,2	78,3	79,7	83,4	84,5
LB	2,2	2,6	2,4	0,1	-	-	-
HaPi	3,3	1,8	1,9	0,4	-	-	-
L16	2,8	1,2	1,6	4,3	2,2	0,4	0,4
FL	1,4	1,4	0,5	0,3	3,1	1,2	0,6
Du	1,1	0,4	2,1	2,1	1,2	1,3	1,2
sonst.(DS,Ha,SL)	0,2	0,3	0,1	0,2	-	-	0,1
Anz. Portionen gesamt	292.877	325.467	341.483	572.920	624.497	605.590	570.488

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Übersicht 3.11 Eberspermaeinsatz der Zuchtunternehmen 2003 in Sachsen

	Rasse/Linie	Vorstufe	Endstufe	Gesamt
PIC Deutschland GmbH		22.302		22.302
Schaumann-Besitz Hülsenberger GmbH		6.599		6.599
Züchtungszentrale Deutsches Hybridschwein GmbH	01 03 66 77			897 1.492 40 8.020

Quelle: genannte Zuchtunternehmen

Übersicht 3.12 Zucht – und Aufzuchtleistung nach Rassen 2003

Rasse	geprüfte Sauen	geprüfte Würfe	leb. Geb. Ferkel		aufgezogene Ferkel	
			je Wurf	je Sau u. Jahr	je Wurf	je Sau u. Jahr
DL	7.189	17.828	11,2	27,9	10,3	25,5
LW	1.031	2.502	10,5	25,5	10,1	24,5
Lc	343	830	11,1	26,9	10,0	24,3
DS	34	59	10,7	18,5	9,3	16,0
Pi	143	315	10,4	22,9	9,4	20,7
FL	19	45	9,1	22,1	8,4	20,4
Du	44	105	11,0	26,0	10,3	24,5

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Die Übersicht 3.13 stellt die Entwicklung der Eigenleistungsprüfung Jungsaunen ab dem Jahr 1994 dar. Auch hier widerspiegelt sich die Situation der sächsischen Schweinezüchter im Jahr 2003. Gegenüber dem Vorjahr wurden 3.399 Jungsaunen weniger der Eigenleistungsprüfung unterzogen. Wie aus der Übersicht 3.23 hervorgeht, konnten auch weniger Jungsaunen an die Ferkelerzeuger verkauft werden. Die Gründe sind ausschließlich im finanziellen Bereich zu suchen. Die geringere Nachfrage im Jungsauenzukauf hat die Anzahl von eigenleistungsgeprüften Jungsaunen reguliert. Es ist kein Problem der Jungsaunenbereitstellung.

Übersicht 3.13 Anzahl eigenleistungsgeprüfter Jungsaunen im Feld 1994 bis 2003 in Sachsen

Jahr	Eigenleistungsprüfung
1994	14.965
1995	16.691
1996	19.746
1997	23.464
1998	25.382
1999	24.216
2000	26.554
2001	31.407
2002	31.309
2003	27.910

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Die Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im Feld von Jungebern stellt das sehr gute Leistungsniveau nach Rassen im Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. dar. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Lebensstagszunahmen kaum verändert. Besonders hervorzuheben sind die guten Seitenspeckwerte bei der Rasse Pietrain. Obwohl der Anteil reinerbig bzw. mischerbig stressstabiler Eber im Gesamtbestand des MSZV 89,5% beträgt, konnte die Seitenspeckdicke von 6,5 mm auf 5,8 mm reduziert werden bei gleich bleibend hoher Zunahmeleistung (Übersicht 3.14).

Übersicht 3.14 Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im Feld von Jungebern nach Rassen 2003

Rasse/GK	Anzahl Messungen	Alter Tage	Gewicht kg	Lebenstagszunahme g	Seitenspeckdicke korr. 120 kg (mm)
DL MSZV gesamt	14	206	126,1	689	10,3
dav. SN	5	196	112,0	681	11,3
LW MSZV gesamt	59	192	134,1	711	9,4
dav. SN	52	191	134,6	713	9,4
Lc MSZV gesamt	11	191	140,2	749	10,9
DS MSZV gesamt	2	219	133,0	645	15,1
dav. SN	1	228	130,0	570	18,0
Pi MSZV gesamt	257	199	133,1	680	6,2
dav. SN	191	194	133,3	688	5,8
FL MSZV = SN	-	-	-	-	-
Du MSZV = SN	2	182	117,0	701	10,3
HaPi MSZV gesamt	8	183	121	701	7,8
DuHa MSZV gesamt	7	188	128	694	8,5

Quelle: *Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.*

Die Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung im Feld wird nach der vom Ausschuss für Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung beim Schwein (ALZ) vom 08.11.2000 beschlossenen und ab 01.01.2001 gültigen „Richtlinie für die Durchführung der Eigenleistungsprüfung Feld- und Stationsprüfung“ durchgeführt. Bei der Ermittlung des durchschnittlichen Seitenspeckwertes erfolgt eine gewichtsabhängige Korrektur auf 100 kg Lebendmasse. Bei den Kreuzungssauen wurden erstmals die 600 g im Durchschnitt von über 32.000 getesteten Tieren erreicht bei einem sehr guten Speckmaß von 10,4 mm (Übersicht 3.15).

Übersicht 3.15 Ergebnisse der Eigenleistung im von Jungsaunen nach Rassen 2003

Rasse/GK	Anzahl Messungen Stück	Alter Tage	Gewicht kg	Lebenstagszunahme g	Seitenspeckdicke korr. 100kg (mm)	
DL	MSZV gesamt	9.417	189	110,7	587	10,3
	dav. SN	5.676	194	111,1	572	10,5
LW	MSZV gesamt	3.096	184	105,7	576	10,3
	dav. SN	307	198	115,1	583	9,9
Lc	MSZV gesamt	756	200	122,7	615	11,6
DS	MSZV gesamt	20	231	121,7	528	16,4
	dav. SN	18	235	122,6	521	16,5
Krz. Sau LW x DL	MSZV gesamt	32.299	181	108,2	600	10,4
	dav. SN	20.933	181	107,2	594	10,5
Krz.sau LW x Lc	MSZV gesamt	1.114	203	126,5	624	11,1
Pi	MSZV gesamt	185	186	101,1	546	7,5
	dav. SN	164	184	99,1	539	7,5
FL	MSZV = SN	59	182	105,4	577	8,9
Du	MSZV gesamt	87	182	105,6	582	9,5
	dav. SN	78	180	105,2	584	9,4

Quelle: *Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.*

Bei der Eigenleistungsprüfung auf Station werden zusätzlich zu den gemessenen Werten Noten für das Exterieur vergeben. Hier wird deutlich, dass die Schwerpunkte bei allen Rassen im Fundament liegen. Da die Tiere praxisnah auf Vollspaltenboden in Gruppen zu 10 – 12 Tieren gehalten

werden, sind die positiv selektierten Jungeber stabile Remontejungeber für die sächsischen Besamungsstationen (Übersicht 3.16).

Übersicht 3.16 Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung auf Station – Sachsen 2003

Rasse	Geschlecht	n	T	R	K	F	US-LM kg	LTZ g	SSD mm	FuA kg/kg
DL	1	526	7,0	7,2	7,1	6,1	102,0	663	11,0	2,40
LW	1	173	6,7	7,1	6,7	5,8	103,8	663	10,4	2,32
LW	2	8	7,8	8,1	6,8	5,8	111,0	677	9,9	2,46
Pi	1	81	7,0	7,2	7,1	6,6	99,7	578	7,6	2,31
Pi	2	156	7,2	7,1	6,9	6,1	97,0	557	7,0	2,48
FL	1	63	6,7	6,8	6,5	5,8	100,5	643	7,8	2,27
Du	1	27	7,2	7,4	6,8	6,6	107,4	691	9,5	2,24
Du	2	2	6,5	7,5	7,0	7,0	106,3	664	11,3	2,58
gesamt:		1.036								

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

T = Typ

US-LM = Lebenstagszunahme (g)

K = Kopf

SSD = Seitenspeckdicke (mm)

F = Fundament

FuA = Futteraufwand (kg/kg)

n = Anzahl der geprüften Tiere

PTZ = Prüftagszunahme

Geschlecht: 1 = männlich

2 = weiblich

In Übersicht 3.17 ist der gesamte Zeitraum der Eigenleistungsprüfung seit Beginn der Prüfstation vor acht Jahren dargestellt.

**Übersicht 3.17 Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung auf Station – Sachsen
(Auswertungszeitraum 01.07.1995 bis 31.12.2003)**

Rasse	Geschlecht	N	T	R	K	F	US-LM kg	LTZ g	SSD mm
DL	1	3.940	6,9	7,1	7,1	6,0	102,1	631	11,2
LW	1	965	6,7	7,0	6,8	5,8	103,6	630	10,2
LW	2	201	7,2	7,4	7,1	6,0	104,3	610	10,2
Pi	1	446	6,9	7,2	7,2	6,2	100,9	565	7,9
Pi	2	883	7,1	7,0	7,2	6,0	97,8	545	7,5
FL	1	260	6,7	6,8	6,3	5,3	103,4	637	8,2
FL	2	10	7,2	7,6	7,2	6,2	109,2	612	9,4
Du	1	70	7,3	7,4	6,6	5,9	106,3	672	9,4
Du	2	10	7,1	7,1	6,3	6,2	101,1	632	9,0
gesamt		6.785							

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Legende: s. Tab. 3.16

Übersicht 3.18 beinhaltet die Leistungen der positiv selektierten sowie der vom Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. angekauften Jungeber. Das Leistungsniveau der positiv selektierten Jungeber ist sehr hoch. Beim Ankauf durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. wurden außer den bestehenden Leistungen vor allem der BLUP – Zuchtwert der Jungeber und auch genealogische Gesichtspunkte berücksichtigt.

Übersicht 3.18 Leistungsübersicht der positiven selektierten Jungeber und der Remonte-Jungeber 2003

Rasse	n	T	R	K	F	US-LM kg	LTZ g	SSD mm	PTZ g	FuA kg/kg	FuA Abweich.*
positiv selektiert											
LW	12	7,3	7,7	7,5	6,6	111,4	697	10,8	998	2,11	0,22
DL	24	7,6	7,5	7,4	7,1	108,7	694	11,0	1.004	2,14	0,21
Du	6	7,8	7,8	7,5	7,2	117,9	738	9,3	1.102	2,16	0,01
FL	2	7,5	7,5	6,5	7,0	100,1	655	6,0	887	2,01	0,33
Pi	10	7,2	7,7	7,5	7,2	105,3	629	7,6	899	2,27	0,01
gesamt	61										
angekauft durch MSZV											
LW	9	7,3	7,6	7,4	6,7	110,4	696	10,4	991	2,03	0,28
DL	13	7,8	7,6	7,4	7,1	107,7	703	10,6	1.018	2,12	0,24
Du	4	7,8	8,0	7,5	7,3	119,4	751	9,3	1.088	2,09	0,10
FL	1	8,0	7,0	6,0	8,0	103,2	662	6,0	916	1,93	0,34
Pi	3	7,7	8,0	7,7	7,3	111,3	626	7,4	882	2,07	0,22
gesamt	30										

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

*Abweichungen zum Vergleichsmaßstab = geringerer FuA je kg Zuwachs

Legende: s. Tab. 3.16

Die Überlegenheit der durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. angekauften Remontejungeber im langjährigen Mittel zeigt die Übersicht 3.19. Hervorzuheben sind die angekauften Jungeber der Rasse Pietrain, die eine um fast 100 g höhere Prüftagszunahme erreichten als die übrigen positiv selektierten Tiere.

Übersicht 3.20 bis 3.22 zeigen die Ergebnisse die Spitzeneber aus der Stations- und der Feldprüfung des Prüffahrganges 2003. Im Jahr 2003 wurden die besten Leistungen der acht Prüffahre erreicht. Hervorzuheben ist rasseübergreifend die beste Prüftagszunahme bei niedrigem Futteraufwand. Den Koteletflächen der Vaterrassen muss weiterhin züchterisch große Beachtung geschenkt werden (Übersicht 3.21).

Nach dem das Handelsvolumen 2001 mit 27.000 Tieren den bisher höchsten Umschlag für den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. brachte, war 2003 ein leichter Rückgang auf 25.000 gehandelte Tiere zu verzeichnen. Dieser Rückgang resultiert vor allem an einer gesunkenen Nachfrage nach Jungsau. Zuwächse hat es bei den Läufern gegeben.

Übersicht 3.19 Eigenleistungsprüfung Station – Überlegenheit der KB-Remonten in Sachsen (Auswertungszeitraum 01.07.1995 bis 31.12.2003)

Rasse		Anzahl	PTZ (g)	FuA (kg)
DL	insgesamt	3.940	868	2,50
	KB-Remonten	172	955	2,27
	Überlegenheit	(4,36%)	+87	+0,23
LW	insgesamt	965	885	2,37
	KB-Remonten	64	974	2,15
	Überlegenheit	(6,63 %)	+89	+0,22
Pi	insgesamt	441	767	2,38
	KB-Remonten	37	865	2,13
	Überlegenheit	(8,39 %)	+98	+0,25

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 3.20 Spitzeneber aus der Eigenleistungsprüfung 2003 - Sachsen

Rasse	Name	KB-Nr.	PTZ (g)	FuA (kg/kg)	Züchter
DL	Kavler	100.319	1.103 (+166)	2,03 (+0,31)	St.Michaelis
	Tuko	100.325	1.101 (+201)	2,08 (+0,30)	St.Michaelis
	Tuk	100.324	1.075 (+175)	2,13 (+0,25)	Langenbernsdorf
	Eikbi	100.321	1.070 (+109)	1,93 (+0,35)	Langenbernsdorf
	Eikor	100.320	1.068 (+108)	1,97 (+0,31)	St.Michaelis
LW	Jados	400.482	1.068 (+128)	2,13 (+0,23)	Langenbernsdorf
	Jillpi	400.507	1.068 (+162)	2,35 (-0,02)	Langenbernsdorf
	Kinarus	400.508	1.047 (+164)	1,92 (+0,35)	Thomas Tillig
Pi	Sambo	505.216	877 (+86)	2,23 (+0,05)	St.Michaelis
	Rio	505.250	802 (+12)	1,91 (+0,34)	St.Michaelis
FL	Holk	410.075	916 (+35)	1,93 (+0,34)	Köllitsch

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 3.21 Mast- und Schlachtleistungsergebnisse aus der Geschwister- und Nachkommenprüfung auf Station 2003

	Einheit	DL mnl.	LW mnl.	LW wbl.	Pi mnl.	Pi wbl.	FL mnl.	Du mnl.
Anzahl Prüftiere	Stck	534	171	11	76	148	62	22
Prüftagszunahme	g	901	922	903	795	735	883	1.008
Futtermittel je kg Zuwachs	kg	2,40	2,32	2,46	2,31	2,48	2,27	2,24
Schlachtkörperlänge	cm	104	104	105	96	94	99	100
Rückenmuskelfläche	cm	43,8	44,8	49,0	56,1	60,8	45,8	44,0
Fleisch:Fett Verhältnis	1:	0,42	0,36	0,28	0,22	0,19	0,27	0,31
Muskelfleischanteil BF	%	57,2	58,2	60,0	63,0	64,8	59,8	58,7
Muskelfleischanteil – Sonde	%	55,8	57,3	56,0	62,2	60,9	59,4	59,2
Muskelfleischanteil – Bauch	%	53,1	55,0	56,0	62,6	64,2	60,7	58,3
pH 45 Kotelett		6,39	6,47	6,47	6,22	6,11	6,35	6,43
Opto		66,5	63,9	62,9	60,8	64,2	62,7	66,1

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 3.22 Lebende Spitzeneber in der Feldprüfung 2003 – Sachsen

Name	KB-Nr.	Nettozunahme g	Muskelfleischanteil %	Handelsklasse	
				E (%)	E + U (%)
Samo	505.049	465	58,5	84,0	100,0
Doll	500.916	456	58,4	86,7	100,0
Volkow	505.030	479	58,1	87,8	100,0
Rover	500.930	482	57,9	86,7	100,0
Ries	500.942	454	57,9	82,1	100,0
Voling	505.017	467	57,7	79,0	100,0
Polle	505.090	505	57,5	89,3	100,0
Rolles	505.041	473	57,5	77,9	97,4
Maggi	505.046	480	57,4	80,8	98,6
Riegel	505.091	466	57,2	83,7	98,0

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e. V.

Übersicht 3.23 Zuchtschweinehandel von 1998 bis 2003

	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Jungsauen	15.716	12.590	18.860	24.151	23.539	21.336
tragende Sauen	1.262	691	1.586	1.138	1.310	1.197
Läufer	4.090	3.854	1.440	1.375	1.361	2.084
Eber	288	228	377	342	330	325
gesamt	21.356	17.363	22.263	27.006	26.540	24.942

Quelle: Mitteldeutsche Zuchtschweine-Erzeugergemeinschaft w. V.

Übersicht 3.24 Zuchttiereinsatz der anerkannten Zuchtunternehmen 2003 in Sachsen

	Sauen	Eber
PIC Deutschland GmbH	3.924	126
Hülsenberger GmbH	685	-
BHZP	800	-

Quelle: *genannte Zuchtunternehmen*

Die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft ist mit der Durchführung der Zuchtwertschätzung bei Schweinen beauftragt und führt diese am Standort des Fachbereiches Tierische Erzeugung in Köllitsch mittels moderner BLUP-Tiermodelle durch. Für jedes in der Übersicht 3.25 genannte Merkmal wird ein natürlicher Zuchtwert berechnet. Seit Juli 2002 wird aus dem Zuchtwert Reinzucht und dem Zuchtwert Kreuzung ein Gesamtzuchtwert gebildet. In diesem sind die Zuchtwerte Reinzucht und Kreuzung im Verhältnis 1:2 gewichtet. Die Zuchtwerte werden wöchentlich geschätzt und im Internet über das Zuchtwertinformationssystem Schwein (ZWISS) veröffentlicht.

Übersicht 3.25 Relative Wichtungsfaktoren der in den Gesamtzuchtwert einfließenden Zuchtzielmerkmale

Merkmale	ME	DL	LW	Wichtung	
				Lc	Pi
Zuchtwertschätzung Reinzucht					
Stationsprüfung					
Futtermverbrauch im Prüfzeitraum	kg	-0,30	-0,30	-0,30	-0,15
Rückenmuskelfläche	cm	0,10	0,10	0,10	0,50
Fettfläche	cm	-0,10	-0,10	-0,10	-0,05
pH1 Kotelett		0,05	0,05	-	0,05
Intramuskuläres Fett	%	-	-	0,05	-
Feldprüfung					
Lebenstagszunahme	g	0,40	0,40	0,40	0,20
Fettaufgabe-Ultraschall	mm	-0,05	-0,05	-0,05	-0,05
Zuchtwertschätzung Kreuzung					
Nettozunahme	g				0,40
Magerfleisch-Sondenmaß	%				0,60

Quelle: *Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft*

Der Reinzucht – Zuchtwert „Fruchtbarkeit“ wird für Eber und Sauen der Rassen Deutsche Landrasse (DL) und Large White (LW) ermittelt. Die Zuchtwertschätzung erfolgt für das Merkmal „Anzahl lebend geborene Ferkel je Wurf“ und wird mit Hilfe eines Zwei-Merkmal-BLUP – Tiermodell geschätzt. Die Zuchtwerte werden vierteljährlich gerechnet und ebenfalls im Internet über das Zuchtwertinformationssystem Schwein (ZWISS) veröffentlicht. Die Wichtungen sind Übersicht 3.26 zu entnehmen.

Übersicht 3.26 Relative Wichtungsfaktoren für die Zuchtwertschätzung Fruchtbarkeit

Merkmal	DL	LW
Lebendgeborene Ferkel (1.Wurf)	1	1
Lebendgeborene Ferkel (2. – 11.Wurf)	1,2	1,2

Quelle: *Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft*

4. Pferdezucht und –haltung

Organisationen

Pferdezuchtverband Sachsen e.V.	
Mitglieder	2.512
eingetragene Zuchtstuten	3.562
eingetragene Hengste	212
dav. Privathengste	138
dav. Landbeschärer	74
Vorstandsvorsitzender	Geschäftsführer
Wolf Lahr Olganitzer Str. 3 04774 Schöna Tel.: 034363/51382 Tel.: 0171/7731440	Norbert Freistedt Geschäftsstelle: Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg Tel.: 035207/89630 Fax: 035207/89640 Internet: http://www.sachspferde.de e-mail: PZV.sachsen@t-online.de

Weitere Organisationen / Institutionen		
Name	Anschrift	Tel. / Fax
Sächsische Gestütsverwaltung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landgestüt Moritzburg ▪ Hauptgetüt Graditz 	Schlossallee 1 01468 Moritzburg Dorfstr. 65 04860 Torgau-Graditz	Tel.: 035207/890101 Fax: 035207/890102 Tel.: 03421/902781
Landesverband Pferdesport Sachsen e.V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Tel.: 035207/89610 Fax: 035207/89612
Verein zur Förderung der Pferdezucht und des Pferdesports im Freistaat Sachsen	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Tel.: 035207/89090 Fax: 035207/89091
Dresdner Rennverein 1890 e.V.	Oskar-Röder-Str. 1 01237 Dresden	Tel.: 0351/ 211040 2571103 Fax: 0351/ 2110419
Leipziger Rennclub e.V.	Wundstr. 4 04275 Leipzig	Tel.: 0341/ 9604327

Übersicht 4.1 Übersicht über die Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Pferdezucht gemäß Erlass des SML (jetzt SMUL) über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.1.94 (SächsABl. Nr. 16 vom 07.03.94) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.96 (Sächs.ABl. S. 1035)

Leistungsprüfung/ Zuchtwertfeststellung	beauftragte Organisation
Leistungsprüfung Eigenleistungsprüfung von Hengsten und Stuten auf Station	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Turniersportprüfungen als Eigenleistungsprüfung und als Nachkommen- und Geschwisterprüfung	Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen im Landesverband Pferdesport Sachsen e.V.
Eigenleistungsprüfung von Stuten im Feld	Pferdezuchtverband Sachsen e.V.
Feststellung der äußeren Erscheinung von Zuchtpferden	Pferdezuchtverband Sachsen e.V.
Zuchtwertfeststellung Feststellung und Veröffentlichung der Zuchtwerte aus der Eigenleistungsprüfung von Hengsten und Stuten auf Station	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Die progressive Entwicklung im Gesamtpferdebestand korrespondiert seit 1997 mit einem stetig leichten Rückgang im Zuchtstutenbestand (Übersicht 4.2). Die erneute Reduktion im Zuchtstutenbestand gegenüber dem Vorjahr betrug 4,8 %. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklungen und des Verlaufes der Vorjahresstatistiken kann dennoch davon ausgegangen werden, dass sich der Gesamtpferdebestand in Sachsen schätzungsweise bei einer Größenordnung von 21.500 Pferden bewegt und sich auf diesem Niveau stabilisiert. Der Pensionspferdehaltung, als ein in den letzten Jahren gewachsener Betriebszweig in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung, kommt ein relativ großer Stellenwert zu und sie bietet unter geeigneten Standortbedingungen eine echte Ergänzung bzw. auch teilweise Alternative in den Einkommensquellen bei vielen Landwirten.

Übersicht 4.2 Gesamtpferdebestand

Jahr	Gesamtpferdebestand	Zuchtstutenbestand				
		Deutsches Reitpferd	Schweres warmblut	Kaltblut	Pony und Kleinpferde	Gesamtbestand
1990	-	1.624	340	174	1.912	4.050
1991	-	1.739	378	125	2.005	4.247
1992	12.990*	1.815	415	140	2.048	4.418
1993	-	1.831	458	146	1.976	4.411
1994	16.002*	1.804	464	152	2.000	4.420
1995	-	1.841	511	133	2.017	4.502
1996	17.274*	1.884	547	137	2.030	4.598
1997	-	1.795	569	119	1.929	4.412
1998	-	1.692	606	89	1.619	4.006
1999	12.050*	1.618	639	99	1.582	3.938
	19.000**					
2000	19.000**	1.596	673	113	1.469	3.851
2001	21.500***	1.550	662	155	1.453	3.820
2002	21.500***	1.519	691	165	1.366	3.741
2003	21.500***	1.447	686	165	1.259	3.562
		+ 5 (andere Großpferderassen)				

Quelle: Pferdezuchtverband, Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, *Statistisches Landesamt, ** incl. nichtlandwirtschaftliche Pferdehaltung geschätzt, da ab 1999 geänderte Erhebungsmerkmale für Landwirtschaftsbetriebe in Sachsen in der amtlichen Statistik zu einer vermeintlichen Bestandsreduktion führen, *** SMUL 2003: Sächsischer Agrarbericht 2002

Übersicht 4.3 beinhaltet die Entwicklung des Hengstbestandes. Dieser war dem leicht rückläufigen Trend in der Entwicklung des Zuchtstutenbestandes adäquat angepasst, so dass das Hengst-Stuten-Verhältnis keine Veränderung erfuhr. Insgesamt standen 212 leistungsgeprüfte und qualitativ sehr hochwertige Vatertiere den sächsischen Pferdezüchtern zur Verfügung. Im Bereich der Privathengsthaltung ist der Hengstbestand gegenüber dem Vorjahr um 8,6 % zurückgegangen, während der Hengstbestand in staatlicher Haltung dem Bedarf angepasst nahezu konstant geblieben ist. Im Bereich der Privathengsthaltung waren insgesamt 138 Hengste und in staatlicher Haltung 74 Hengste zu registrieren.

Übersicht 4.3 Entwicklung der Hengstbestände in Sachsen

Pferderassen	Landbeschäler			Privathengste			Gesamt		
	2001	2002	2003	2001	2002	2003	2001	2002	2003
Reitpferd	38	39	37	28	27	20	66	66	57
Schweres Warmblut	18	20	20	4	5	4	22	25	24
Kaltblut	6	7	7	7	7	8	13	14	15
Hafflinger	8	9	9	7	5	8	15	14	17
Deutsches Reitpony	1	1	1	19	17	13	20	18	14

Fortsetzung Übersicht 4.3

Pferderassen	Landbeschäler			Privathengste			Gesamt		
	2001	2002	2003	2001	2002	2003	2001	2002	2003
Andere Ponyrassen	-	-	-	27	27	27	27	27	27
Shetlandpony	-	-	-	64	63	58	64	63	58
Gesamtbestand	71	76	74	156	151	138	227	227	212

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Pferdezuchtverband Sachsen e.V.

Die durchschnittliche Zuchtbenutzung aller eingetragenen Zuchtstuten betrug 51,7 % und lag insgesamt mit 2 Prozentpunkten über dem Vorjahresniveau. Während im Großpferdebereich der Anteil züchterisch genutzter Stuten um durchschnittlich 6,7 Prozentpunkte anstieg, ging die Zuchtbenutzung im Ponybereich durchschnittlich um 2,2 Prozentpunkte zurück. Der seit 1996 einsetzende deutliche Negativtrend in den Bedeckungszahlen konnte in 2000 erstmals umgekehrt werden und mit dem Resultat in 2003 eine weitere Stabilisierung erfahren. Der Anteil der Künstlichen Besamung am Gesamtbedeckungsgeschehen konnte gegenüber dem Vorjahr weiter ausgebaut werden (Übersicht 4.4).

Übersicht 4.4 Bedeckungen/ Besamungen in Sachsen 2003

Pferderassen	Bedeckungen/ Besamungen Stuten			in % des Zuchtstutenbestandes
	Landbeschäler	Privathengste	gesamt	
Deutsches Reitpferd	658	79	737	50,9
Schweres Warmblut	408	78	486	70,9
Kaltblut	90	24	114	69,1
Haflinger	103	69	172	39,4
Deutsches Reitpony	8	58	66	23,2
Andere Ponyrassen	-	77	77	55,0
Shetland	-	187	187	46,9
gesamt	1267	572	1839	51,7

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Pferdezuchtverband Sachsen e.V.

Übersicht 4.5 Ergebnisse der Verbandskörungen 2003

Rasse	vorgestellt	davon gekört
Deutsches Reitpferd	6	3
Schweres Warmblut	1	1
Rheinisch- Deutsches Kaltblut	1	1
Haflinger	5	1
Deutsches Reitpony	2	0
Island	0	0
Fjord	0	0
Welsh	5	4
Shetland	7	5

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen e.V.

Die Entwicklung im Bestandumfang der eingetragenen Zuchtstuten stellt sich rassebezogen differenziert dar, differenziert dar, dennoch ist bei allen Rassengruppierungen ein allgemein rückläufiger Trend feststellbar. Durch die nach wie vor gedämpfte Marktnachfrage beeinflusst sind die Zuchtstutenbestände gegenüber dem Vorjahr beim Deutschen Sportpferd mit – 4,7 %, beim Schweren Warmblut mit – 0,9 %, bei den Haflingern mit – 7,0 % und bei den Shetlandponys mit – 5,0 % in ihrer Entwicklung folgerichtig weiterhin abnehmend gewesen. Bestandszuwächse waren im Ponybereich vor allem bei den Rassen zu verzeichnen, die sich infolge ihrer Neuansiedelung und Etablierung in Sachsen noch in der Aufbauphase befinden. Erfreulich ist die allgemein positive Entwicklung im Bestandumfang bei den Kaltblutstuten in den letzten Jahren gewesen. Das Vorjahresergebnis konnte mit 165 eingetragenen Kaltblutstuten gehalten werden. Die hier seit Jahren gezielt in Anwendung gebrachte staatliche Förderung zur Erhaltung existenzbedrohter Haustierrassen und auch der Zugang von bisher in Sachsen noch nicht gehaltenen Kaltblutrassen

bilden wesentliche Ursachen dieser positiven Bestandsentwicklung. Es gibt jedoch noch keinen Anlass dafür, in den Anstrengungen um die Existenzsicherung der Kaltblüter nachzulassen. Zur Rassenerhaltung und Zukunftssicherung der genetischen Vielfalt ist hier eine zweckgebundene Förderung nach wie vor sinnvoll und angezeigt (Übersicht 4.6).

Übersicht 4.6 Stutenbestände 2003

Rasse	H	S	V	gesamt 2003	2002/03 in %
Warmblut	1.247	144	28	1.419	- 4,3
Vollblut	24	3		27	- 20,6
Araber	1			1	- 50
Dt. Reitpferd gesamt	1.272	147	28	1.447	- 4,7
Schweres Warmblut	597	88		685	- 0,9
Kaltblut	135	22	8	165	±0
Großpferde sonstige Rassen	4	1	1	6	- 14,3
Großpferde gesamt	2.008	258	37	2.303	- 3,3
Warmblut i.d.Ponyzucht	1		1	2	±0
Vollblut i.d. Ponyzucht	1			1	- 66,7
Araber i.d. Ponyzucht	4			4	±0
Deutsches Reitpony	183	64	37	284	- 6
Welsh	62	1		63	- 8,7
Haflinger	374	62		436	- 7
Fjord	13	1		14	- 30
Isländer	37	6		43	+ 4,9
Dartmoor					- 100
New Forest	3			3	+ 50
Bosniake					- 100
Lewitzer		4	3	7	- 22,2
Aegidienberger	2			2	+ 100
Pinto Typ Pony			1	1	- 50
Sonstige Pony					- 100
Shetlandpony gesamt	355	40	4	399	- 5
Ponys/ Kleinpferde gesamt	1.035	178	46	1.259	- 7,4
Gesamtbestand	3.043	319	83	3.562	- 4,8

Quelle: Pferdezüchtverband Sachsen e.V.

H = Hauptstutbuch; S = Stutbuch; V = Vorbuch

Die in Übersicht 4.7 dargestellten durchschnittlich realisierten Reproduktionsquoten bei den Großpferderassen bewegten sich im Optimum, während im Ponybereich mit einem Anteil von 11,7 % eingetragener Jungstuten die Zielstellung knapp erreicht worden ist. Die Anzahl registrierter Fohlen war bei den Großpferderassen mit + 0,2 % zum Vorjahr leicht steigend, während die Anzahl identifizierter und gekennzeichnete Ponyfohlen mit - 10,8 % gegenüber 2002 erkennbar abnehmend war.

Übersicht 4.7 Stutbuchaufnahmen und Reproduktionsquoten 2003

Rasse	H	S	V	gesamt	2002/03 in %	2002/03 in %
Warmblut	204	1	11	216	- 4,8	15,2
Vollblut	6			6	+ 200	22,2
Araber					- 100	
Dt. Reitpferd gesamt	210	1	11	222	- 3,5	15,3
Schweres Warmblut	104	1		105	+ 16,7	15,3
Kaltblut	20	1	1	22	±0	13,3
Großpferde sonstige Rassen	3			3	+ 200	50
Großpferde gesamt	337	3	12	352	+ 2,6	15,3

Fortsetzung Übersicht 4.7

Rasse	H	S	V	gesamt	2002/03 in %	2002/03 in %
Vollblut i.d. Ponyzucht					- 100	
Deutsches Reitpony	31	2	5	38	- 7,3	13,4
Welsh	11	1		12	- 33,3	19
Haflinger	52	2		54	+ 35	12,4
Fjord	2	1		3	- 57,1	21,4
Isländer	6	1		7	- 12,5	16,3
Aegidienberger	1			1	+ 100	
New Forest	1			1	+ 100	33,3
Lewitzer					- 100	
Shetlandpony gesamt	31			31	+ 3,3	7,8
Ponys/ Kleinpferde gesamt	135	7	5	147	- 0,7	11,7
Gesamtbestand	472	10	17	499	+ 1,6	16,3

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen e.V.

H = Hauptstutbuch; S = Stutbuch; V = Vorbuch

Übersicht 4.8 Vorgestellte Fohlen 2003

Rasse	Anzahl	2002/2003 in %
Deutsches Reitpferd	517	- 7,7
Schweres Warmblut	304	+ 15,1
Kaltblut	55	+ 5,8
sonstige Großpferde	3	+ 200
Großpferdefohlen gesamt	879	+ 0,2
Haflinger	116	- 15,3
Deutsches Reitpony	88	+ 4,8
Welsh	29	- 17,1
Connemara		
Fjord	6	+ 200
Isländer	19	- 13,6
Shetlandpony gesamt	119	- 19
Sonstige Pony	4	+ 100
Pony- und Kleinpferdefohlen gesamt	381	- 10,8
Fohlen insgesamt	1.260	- 3,4

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen e.V.

Im Jahre 2003 wurden 19 Reitpferdehengste, 14 Hengste der Rasse Schweres Warmblut und nur 3 Hengste der Rasse Haflinger in der Hengstprüfungsanstalt Moritzburg geprüft. Der auffallend geringe Anteil bei den Haflingern resultiert aus der bundesweit gleichgeschalteten Einführung eines neuen Prüfsystems, bei dem das Alter der Zielgruppe von 3 auf 4 Jahre erhöht worden ist. Diese Neuerung bewirkte, dass alle 3jährigen Hengste erst im Folgejahr zur Absolvierung der Leistungsprüfung aufwarten werden. Der stationären Stutenleistungsprüfung stellten sich insgesamt 86 Kandidatinnen und im Rahmen der Feldleistungsprüfung beteiligten sich insgesamt 43 Zuchtstuten. Damit war ein sprunghafter Zuwachs im Gesamtanteil leistungsgeprüfter Stuten gegenüber dem Vorjahr (+72 %) festzustellen. Eine zunehmende Akzeptanz der Feldleistungsprüfung bei den Züchtern und entsprechende Regelungen in der Zuchtbuchordnung des Pferdezuchtverbandes führten zu diesem sehr positiven und zuchtfördernden Resultat. Auch die Statistik der turniersportlichen Leistungsprüfungen in Sachsen zeigt eine fortgesetzt stabile Entwicklung in 2003, wobei die sehr große Anzahl von Turnierveranstaltungen und Prüfungen gegenüber dem Vorjahr eine gewisse Einschränkung erfahren hat (Übersichten 4.9 bis 4.12).

Übersicht 4.9 Entwicklung der stationären Hengstleistungsprüfungen in Sachsen von 1990 bis 2003

Rasse	Jahr								
	1990	1992	1994	1996	1998	2000	2001	2002	2003
Reitpferd	-	-	-	-	-	-	-	16	19
Kaltblut	2	1	5	6	15	10	-	10	-
SW*	3	2	6	7	-	-	11	-	14
Haflinger	6	13	19	23	21	16	17	15	3
gesamt	11	16	30	36	36	26	28	41	36

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

* = Schweres Warmblut

Übersicht 4.10 Entwicklung der stationären Stutenleistungsprüfungen in Sachsen von 1990 bis 2003

Rasse	Jahr								
	1990	1992	1994	1996	1998	2000	2001	2002	2003
DR	10	24	47	60	70	49	46	41	55
SW	-	-	-	7	11	11	18	17	13
Kaltblut	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Haflinger	-	8	10	14	21	10	12	10	14
RPo	1	1	9	8	4	5	5	5	4
gesamt	10	32	66	89	106	75	81	73	86

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

DR = Deutsches Reitpferd; SW = Schweres Warmblut; RPo = Reitponyrassen

Übersicht 4.11 Entwicklung der Feldeleistungsprüfung in Sachsen 2002/2003

Rasse	Jahr	
	2002	2003
Reitpferd	1	30
Schweres Warmblut	1	10*
Haflinger	-	1
Deutsches Reitpony	-	3
Gesamt	2	43

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

* davon ein Pferd Prüfung nicht beendet

Übersicht 4.12 Entwicklung der turniersportlichen Leistungsprüfungen in Sachsen von 1996 bis 2003

Veranstaltungen	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Turniere	98	105	118	109	121	121	134	125
Prüfungen:	1.059	1.125	1.283	1.247	1.389	1.415	1.577	1.530
dav. Kat.A	65	73	107	108	124	109	176	169
dav. Kat.B	994	1.052	1.176	1.139	1.265	1.306	1.401	1.361
Basisprüfungen	79	77	83	69	92	93	99	92
Aufbauprüfungen	129	147	191	183	200	201	222	229
Dressurprüfungen	309	334	376	370	385	398	417	378
Springprüfungen	435	485	541	537	622	597	670	665
Gelände und Vielseitigkeitsprüfung.	21	21	22	22	19	20	25	32
Fahrprüfungen	51	39	36	28	72	62	99	90
Sonderprüfungen	15	8	20	16	13	21	21	20
Dressurreiterprüfungen	10	14	14	11	15	23	24	23

Quelle: Landesverband Pferdesport Sachsen e.V.

5. Schaf- und Ziegenzucht und –haltung

Organisationen

Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e. V.	
Anzahl Mitgliedsbetriebe	391
Anzahl eingetragene Zuchtschafe	4.719
Anzahl eingetragene Zuchtziegen	2.321
Vorstandsvorsitzender	Zuchtleiterin
Manfred Loose Dorfstr. 92 a 02748 Dittersbach auf der Eigen Schäferei Loose Tel./Fax. 035823/86832	Dr. Regina Walther Geschäftstelle: Lausicker Str. 26 04668 Grimma Tel.: 03437/942280 Fax.: 03437/942281 http://www.sszv.de E-mail: gf@sszv.de

Übersicht 5.1 Übersicht über die Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Schaf- und Ziegenzucht gemäß Erlass des SML (jetzt SMUL) über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.1.94 (SächsABl. Nr. 16 vom 07.03.94) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.96 (Sächs.ABl. S. 1035)

Leistungsprüfung/ Zuchtwertfeststellung	beauftragte Organisationen
Leistungsprüfung	
Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung – Stationsprüfung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Geschwister- und Nachkommenprüfung auf Fleischleistung -Stationsprüfung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Milchleistungsprüfung	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung im Feld	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Geschwister- und Nachkommenschaftsprüfung auf Fleischleistung im Feld	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Zuchtleistungsprüfung	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Feststellung der Woll- und Fellqualität und äußeren Erscheinung	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Prüfung der Eignung zur Landschaftspflege	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Zuchtwertfeststellung	
Milchleistungsprüfung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Teilzuchtwert Milchleistung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Teilzuchtwert Zuchtleistung	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Teilzuchtwert Wollqualität	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Teilzuchtwert Fellqualität	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Insgesamt werden 149.000 Schafe in Sachsen gehalten. Das sind 10.400 Tiere (8%) mehr als zur Vorjahreszählung. Den größten Anteil am Schafbestand bilden die weiblichen Schafe zur Zucht einschließlich der Jährlinge mit 92.786 Tieren. Dies sind 2.686 mehr (3%) als im Mai 2002 (Übersicht 5.2).

Übersicht 5.2 Entwicklung des Schafbestandes in Sachsen 2003 (ab 1999 Mai Zählung, verändert Bezugsbasis, Erfassung ab 20 Schafe im Bestand)

Kategorie						Veränderun gen % 2002 - 2003
	Oktober 1989	Mai 1999	Mai 2001	Mai 2002	Mai 2003	
Schafe unter 1 Jahr	157.232	42.080	49.540	45.300	46.973	103,7
Schafe 1 Jahr und älter	328.864	89.270	94.170	93.300	95.891	102,8
Weibliche Schafe zur Zucht, einschließlich Jährlinge	171.847	85.760	90.870	90.100	92.786	103,1
Schafböcke zur Zucht	2.896	1.350	1.410	1.400	1.478	105,6
Hammel und übrige Schafe	154.121	2.160	1.890	1.800	1.631	90,6
Schafe insgesamt	486.096	131.350	143.710	138.600	149.000	107,5

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

31,8 % aller Schafe werden in Herden mit einer Tierzahl von 601 bis 1000 Tiere gehalten. Davon entfallen 37,1 % auf juristische Personen und 30,4 % auf natürliche Personen. In Beständen über 1000 Tiere stehen 31,4 % des Gesamtbestandes, darunter 42,4 % in Betrieben juristischer Personen und 28,6 % in Betrieben natürlicher Personen (Übersichten 5.3 - 5.5).

**Übersicht 5.3 Aufteilung der Schafbestände innerhalb der Rechtsformen (%)
Juristische und natürliche Personen (JP, NP), darunter Haupterwerb (HE)**

Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %							
Juristische Personen	0,2	1,9	4,2	14,2	37,1	42,4	100
Natürliche Personen	3,0	10,2	10,1	17,7	30,4	28,6	100
Gesamt	2,4	8,5	8,9	17,0	31,8	31,4	100

Quelle: Agrarförderung 2003

**Übersicht 5.4 Anzahl Schafhalter, Bestände und Verteilung der Bestände nach
Eigentumsformen und Beständen (2003)**

Bestand	1 bis 10	11 bis 50	51 bis 200	201 bis 600	601 bis 1000	> 1000	total
Anzahl Halter							
Juristische Personen	6	18	11	8	12	8	63
Natürliche Personen	729	423	107	45	38	22	1364
dar. Haupterwerb	144	76	36	32	33	18	339
dar. Pers. gesamt	17	15		<3	4	4	42
gesamt	735	441	118	53	50	30	1.427
Bestand Schafe							
Juristische Personen	42	477	1.090	3.648	9.523	10.896	25.676
Natürliche Personen	2.966	10.098	9.961	17.570	30.129	28.281	99.005
dar. Haupterwerb	606	1.804	3.513	13.814	26.659	22.147	68.543
dar. Pers. gesamt	69	334	-	-	2.666	6.134	10.221
gesamt	3.008	10.575	11.051	21.218	39.652	39.177	124.681

Quelle: Agrarförderung 2003

Übersicht 5.5 Anzahl Ziegenhalter, Bestände und Verteilung der Bestände nach Eigentumsformen und Beständen (2003)

Bestand	1 bis 5	6 bis 10	11 bis 20	> 20	total
Anzahl Halter					
Juristische Personen	7	5	3	5	18
Natürliche Personen	193	30	11	22	256
dar. Haupterwerb	52	9	3	14	77
dar. Pers. gesamt	4	<3	3	3	8
gesamt	200	35	12	27	274
Bestand Ziegen					
Juristische Personen	18	37		1.434	1.501
Natürliche Personen	453	220	158	3.347	4.178
dar. Haupterwerb	126	63		2.860	3.080
dar. Pers. gesamt	8	-	-	-	235
gesamt	471	257	170	4.781	5.679

Quelle: Agrarförderung 2003

Die aus Übersicht 5.6 zu ersehende Verteilung der Herdbuchbestände bei Schafen zeigt folgende Einteilung:

Intensivrassen	63,43 %
Landschafassen	17,83 %
Milchschafe	18,74 %

Insgesamt werden 23 Rassen züchterisch bearbeitet. In der Entwicklung zeigt sich eine zunehmende Tendenz zur Haltung von Landschafassen.

Übersicht 5.6 Herdbuchbestände Schafe in Sachsen

Rasse	2000 Anzahl		2002 Anzahl		2003 Anzahl	
	Züchter	Schafe	Züchter	Schafe	Züchter	Schafe
Merinolandschaf (ML)	7	1.075	4	833	4	664
Merinofleischschaf (MF)	4	988	3	930	3	950
Schwarzköpf. Fleischsch. (SKF)	8	490	6	549	7	619
Weißköpf. Fleischschaf (WKS)	0	0	1	16	1	20
Suffolk (SU)	7	202	7	348	8	509
Texel (TE)	3	117	5	150	5	124
Charollais (CH)	-	-	1	2	1	3
Dorperschaf (DOP)	-	-	2	35	2	52
Skudden (SKD)	18	201	18	163	19	166
Leineschaf (LN)	7	99	9	165	10	206
Pommersches Landschaf (PLS)	2	22	2	62	3	86
Rhönschaf (RHS)	2	9	3	49	4	59
Ostfriesisches Milchschaaf (OM)	40	785	39	882	32	848
Kamerunschaf (KA)	6	50	5	52	7	70
Gr. Gehörnte Heidschn. (GGH)	1	9	2	46	2	64
Boorolablüt. Merinofl. (BOO)	1	39	1	38	1	50
Shropshireschaf (SHR)	5	38	5	50	4	38
Weißes Bergschaf (WBS)	1	3	1	3	-	-
Braunes Bergschaf (BBS)	-	-	1	13	1	16
Gotländisches Pelzschaf (GOS)	8	76	8	66	8	55
Jacobschaf (JS)	-	-	3	8	3	12
Waldschaf (WLS)	1	19	1	22	1	22
Quessant (QUE)	-	-	-	-	3	13
Nolana – Kreuzungspr. (NOK)	-	-	-	-	1	109
Gesamt	122	4.261	128	4.596	130	4.755

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Der Ziegenbestand in Sachsen entwickelte sich weiter positiv. Erfreulich die Zunahme des Bestandes an Thüringer Waldziegen (Übersicht 5.7).

Übersicht 5.7 Herdbuchbestände Ziegen in Sachsen

Rasse	2000 Anzahl		2002 Anzahl		2003 Anzahl	
	Züchter	Ziegen	Züchter	Ziegen	Züchter	Ziegen
Weißer Deutsche Edelziege (WDE)	13	1.465	13	1.815	10	1.737
Bunte Deutsche Edelziege (BDE)	16	292	19	366	21	359
Thüringer Waldziege (TWZ)	4	52	9	59	11	83
Holländer Schecke (HS)	3	12	4	9	5	14
Walliser Schwarzhalsziege (WSZ)	-	-	1	2	1	5
Burenziege (BU)	5	28	9	34	9	46
Gesamt	41	1.849	55	2.285	57	2.244

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Aus den Übersichten 5.8 und 5.9 sind die Fruchtbarkeitsergebnisse bei Schafen und Ziegen nach Rassen im Vergleich zum Vorjahr ersichtlich. Während die Produktivkennzahl, die das Verhältnis zwischen aufgezogenen Lämmern und zur Ablammung vorhandenen Mutterschaf-/ziegenbestände beschreibt, bei den meisten Schafzuchten im wesentlichen zum Vorjahr gesteigert werden konnte, ist diese Tendenz bei den Ziegen gegenläufig. Die Ursachen sind in einem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Aufzuchtergebnis zu suchen.

Übersicht 5.8 Fruchtbarkeitsergebnisse Schafe 2002 / 2003

Rasse	Mutterschafe Stück		AR %		AE %		AUE %		PKZ %	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003
ML	898	543	90,2	88,2	168,8	170,6	152,8	123,8	137,7	109,2
MF	642	608	78,0	91,3	155,1	171,4	145,9	153,9	113,9	140,5
BOO	25	38	88,1	89,5	195,8	200,1	190,7	191,2	170,0	171,1
SKF	398	477	71,5	69,3	160,4	172,3	147,0	156,0	105,3	108,1
WKF	-	15	-	80,0	-	125,0	-	91,7	-	73,3
SU	194	330	79,4	79,8	166,9	170,8	152,6	148,8	121,1	118,7
TE	111	66	58,6	84,8	158,5	153,6	146,2	128,6	85,6	109,1
OM	603	602	92,9	92,0	201,3	186,1	183,2	174,4	170,1	160,5
SKD	138	141	85,0	94,3	143,8	136,2	128,1	119,8	108,8	113,0
KA	38	36	89,5	94,4	173,5	185,3	167,6	173,5	150,0	163,9
SHR	26	28	95,3	91,7	141,7	168,2	120,8	145,5	111,5	133,3
GOS	49	51	81,6	89,4	230,0	233,3	202,5	202,4	165,3	180,9
WLS	22	22	95,5	90,5	142,9	132,9	133,3	123,3	127,3	117,3
WBS	3	-	91,5	-	152,6	-	147,1	-	131,1	-
BBS	11	11	90,9	100,0	150,0	245,5	140,0	218,2	127,3	218,2
RHS	7	49	71,4	95,6	140,0	127,3	100,0	118,2	71,4	113,1
PLS	35	55	54,3	100,0	142,1	192,3	142,1	184,6	77,1	184,6
LN	153	131	66,7	86,3	133,3	159,8	120,6	144,9	80,4	125,0
GGH	21	45	81,1	86,7	148,4	166,7	136,6	156,4	122,1	135,6
DOP	-	32	-	84,4	-	174,1	-	170,4	-	143,8
CH	-	2	-	50,0	-	100,0	-	100,0	-	50,0
OES	-	7	-	71,4	-	80,0	-	80,0	-	57,1
JAS	5	9	89,7	100,0	158,4	150,0	132,9	150,0	124,6	150,0

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Übersicht 5.9 Fruchtbarkeitsergebnisse Ziegen 2002 / 2003

Rasse	Mutterschafe Stück		AR %		AE %		AUE %		PKZ %	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003
DWE	1.419	1.657	84,3	80,1	176,4	176,4	163,9	156,3	138,2	125,0
BDE	299	306	84,9	77,7	179,0	182,4	167,5	164,7	142,2	128,0
TWZ	45	69	87,8	90,6	200,0	189,7	186,1	165,5	163,4	150,1
HS	9	10	88,9	77,8	237,5	242,9	225,5	242,9	211,0	188,9
WSZ	-	1	-	100,0	-	100,0	-	100,0	-	100,0
BU	28	32	88,2	73,7	193,3	235,7	166,7	192,9	147,1	142,1

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

AR = Ablamtrate: abgelammte Muttertiere (einschließlich Verlamnungen und Totgeburten) / zur Ablammung vorhandene Muttertiere x 100

AE = Ablammergebnis: geborene Lämmer (einschließlich Totgeburten) / gelammte Muttertiere x 100

AUE = Aufzuchtergebnis: aufgezogene Lämmer / gelammte Muttertiere x 100

PKZ = Produktivzahl: aufgezogene Lämmer / zur Ablammung vorhandene Muttertiere x 100

Übersicht 5.9 Ergebnisse der Nachkommenschaftsprüfung im Feld 2002 / 2003

Rasse	Anzahl n				Alter bei der Datenerfassung Tage		Mittelwert Lebendmasse kg		Lebenstags- zunahme g	
	geprüfte Väter		geprüfte Nachkommen		2002	2003	2002	2003	2002	2003
	2002	2003	2002	2003						
ML	8	5	471	393	127	105	38,0	39,3	327	368
MF	12	10	426	363	111	126	30,6	33,2	280	274
SKF	11	7	184	228	107	125	40,0	41,9	378	343
WKF	-	1	-	9	-	162	-	37,6	-	232
SU	7	6	167	221	107	113	35,9	37,9	343	341
TE	3	3	67	50	96	141	32,1	40,1	333	262
OM	36	31	439	233	128	133	37,4	41,0	297	313
SKD	14	7	53	25	277	262	17,3	18,8	72	76
LES	3	6	19	34	206	136	31,7	35,9	208	241
SRO	3	1	11	5	315	231	43,1	50,8	147	219
RHS	3	2	6	10	356	265	36,1	34,9	110	132
PLS	1	-	16	-	89	-	24,4	-	273	-
KAM	3	4	15	16	238	188	25,9	24,6	110	134
JAS	5	2	8	7	385	223	49,4	31,7	222	144
DOP	1	-	7	-	202	-	44,7	-	221	-
GPS	5	7	17	20	241	160	47,2	31,2	205	151
BBS	-	1	-	8	-	297	-	42,3	-	147
GGH	-	2	-	2	-	384	-	45,8	-	130

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Ein entscheidendes Kriterium für die Ergebnisse der Stationsprüfung stellt nach wie vor das Einstellungsgewicht dar. Konnte im Jahr 2002 festgestellt werden, dass dieses Problem besser gelöst wurde, so zeigt sich im Prüfhjahr 2002 / 2003 besonders innerhalb der Gruppen eine große Differenzierung (Übersichten 5.10). Ausschlaggebend für die Entwicklung in der Prüfstation ist auch das Alter zu Prüfbeginn. Sehr junge Tiere stagnieren, setzen langsamer ein, benötigen dadurch eine längere Prüfdauer. Das Leistungsvermögen wird verdeckt, wenn innerhalb der Gruppe größere Unterschiede bestehen.

Übersicht 5.10 Ergebnisse der Stationsprüfung 2002 / 2003 - Tiermaterial

Rasse	HB-Nr. des zu prüfenden Bockes	eingestellt	Anzahl der Prüftiere		Schlachtung
			vorzeitig selektiert	ELP	
ML	SA00001 021104	8	1	0	7
ML	SN00011 099061	8	0	0	8
ML	BW00003 1505	8	0	0	8
Gesamt	3	24	1	0	23
MF	SA01050 021181	9	0	0	9
MF	SA01041 846/98	8	0	2	6
MF	SN01006 10016	8	0	0	8
MF	NS01035 001118	8	0	0	8
Gesamt	4	33	0	2	31
SKF	SH05022 067889	4	0	0	4
SKF	SA05003 021104	8	0	1	7
SKF	NS05016 B009002	9	2	0	7
SKF	RP05003 000548	7	0	0	7
Gesamt	4	28	2	1	25
SU	SN08003 020015	6	0	1	5
SU	BY08003 362	4	2	0	2
SU	TH08051 098719	7	0	0	7
SU	SH08010 052870	10	0	0	10
Gesamt	4	27	2	1	24
TE	SH07022 018587	4	1	0	3
TE	SH07076 017577	8	0	0	8
Gesamt	2	12	1	0	11
OM	BY60096 110	9	4	0	5
Gesamt	1	9	4	0	5
über alle	18	133	10	4	119

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Neben einer hohen Wachstumsleistung in der Zeiteinheit, ist für die Ökonomie in der Mastlammproduktion der Futtereinsatz von vorrangiger Bedeutung. Auch in diesem Jahr konnten die Texelnachkommen ihre Überlegenheit nachweisen und realisierten 25,52 MJ ME/ kg Zuwachs. Die durchschnittliche Prüfdauer betrug 45 Tage. Mit 49 bzw. 60 Prüftagen verbrachten die Schwarzköpfigen Fleischschafe und die Milchschaflämmer die längste Zeit in der Station. Hinsichtlich der Nierentalg - Menge rangieren die Nachkommen der Suffolk- und Texelböcke sowie die Gruppe Merinolandschaflämmer an der Spitze und erreichten Werte von 182 g (2002 – 151g) TE, 197 g (2002 – 197g) SU, 212 g (2002 – 345g) ML. Die höchsten Anteile wertvoller Teilstücke erzielten mit 47,94 % die TE, 47,52% MF und mit 47,14% die SU: Die größte Ausdehnung der Kotelettfäche mit 18,57 cm² erreichten die Texellämmer und mit 16,15 cm² die Schwarzköpfigen Fleischschafe. Die Nachkommen des Texelbockes SH07076017577 erzielten mit 19,21cm² den Spitzenwert aller geprüften Lämmer (Übersicht 5.11).

Übersicht 5.11 Ergebnisse der Stationsprüfung 2002 / 2003 – ausgewählte Parameter

Jahr	ML	MF	SKF	SU	TE	OM
Mastleistung						
Prüftage	46	47	49	40	37	60
Lebenstage	99	109	96	107	108	127
Prüftagszunahme (g/Tag)	457	419	444	479	559	360
Lebenstagszunahme (g/Tag)	414	370	435	377	375	316
Schlachtleistung						
Nierentalg- und Beckenfett (g)	212,3	249,6	220,5	197,3	182,3	258,0
Fettauflage 13. Rippe (mm)	2,54	3,94	2,84	3,21	1,91	1,40
Kotelett (MLD) mittlerer Durchmesser (mm)	29,81	31,31	32,63	32,29	35,01	27,60
MLD (cm ²)	13,95	14,32	16,15	15,81	18,57	10,96

Fortsetzung Übersicht 5.11

Jahr	ML	MF	SKF	SU	TE	OM
Benotung/Bemuskelung						
Kamm / Schulter	6,9	7,5	7,3	7,5	8,3	5,8
Keule	7,1	7,2	7,7	7,6	8,6	7,4
Rücken	7,1	7,5	7,7	7,7	8,2	5,0

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Die mittlere Schlachtausbeute, bezogen auf das Schachtkörpergewicht warm ohne Kopf und das Lebendgewicht vor der Schlachtung, ergab 47,75 %. Heraus ragen beim Durchschnitt der Rasse die Texel mit etwa 50%. Die Nachkommen der Merinolandschafböcke lagen mit 1,57 % über den Werten des Vorjahres, erzielten jedoch die schlechteste Ausbeute. Die besten Ergebnisse brachten nachstehende Nachkommengruppen (Übersicht 5.12).

Übersicht 5.12 Schlachtausbeute in %

Rasse	n	Durchschnitt der Rasse	gleitender Mittelwert	% zum gleitenden Mittelwert
ML	24	46,14	45,43	101,57
MF	31	47,90	49,36	97,04
SKF	25	48,53	49,36	98,33
SU	24	47,36	47,90	98,87
TE	10	49,99	50,49	99,83
OM	5	48,07	46,84	102,63
Gesamt	119	47,75	-	-

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 5.13 Indexwerte für die geprüften Böcke 2002 / 2003

Rasse/Bock-Nr.	PTZ %	FVW %	BEM %	Fett %	Index %
ML SA 00001 021104	122	110	101	105	120
ML SN 00011 99061	108	114	109	101	124
ML BW 0031505	96	101	103	105	109
MF SA01050021181	114	91	104	116	127
MF SA 01041 846/98	103	106	101	107	114
MF SN 0100610016	108	109	99	102	108
MF NS 010350011118	113	110	102	100	109
SKF SH05022067889	99	107	703	115	119
SKF SA 05003021104	108	101	107	112	128
SKF NS 05016B009002	90	91	106	114	117
SKF RP05003000548	94	89	105	114	115
SU SN 08003020015	109	113	105	102	116
SU BY 088003632	107	120	108	121	137
TH 08005198719	101	102	107	106	117
SU SH 080010052870	109	109	100	104	117
TE SH 07022018587	89	105	101	115	113
TE SH 070076017577	168	135	102	120	171
OM BY 60096110	100	103	109	111	120

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Übersicht 5.14 Entwicklung der Prüftagszunahmen

Jahr	ML	MF	SKF	SU	TE	OM
1996 / 1997	351	368	423	420	323	353
1997 / 1998	389	384	408	429	334	283
1998 / 1999	398	394	445	466	-	-
1999 / 2000	376	343	465	450	296	357
2000 / 2001	460	350	444	567	439	411
2001 / 2002	482	393	478	529	386	389
2002 / 2003	457	419	444	479	559	360

Quelle: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Die abschließende Einschätzung des Stationsprüfjahrganges 2003 lässt folgende Schlussfolgerungen zu:

Der Prüfjahrgang 2002 /2003 hatte ein hohes Niveau. Die erreichten Resultate ermöglichen eine sehr gute Differenzierung der Nachkommengruppen. Die Einbeziehung aller ermittelten Daten gibt einen optimalen Vergleich der möglichen Leistungen, was allein mit der Erfassung von Daten am lebenden Tier nicht erreicht werden kann und ist damit verbunden eine sehr gute Selektionsgrundlage.

Die Verbandskörungen, die gleichzeitig als Leistungsprüfung auf Äußere Erscheinung dienen, wurden 2003 mit insgesamt 132 Böcken besser besucht als im Vorjahr (118). Damit trägt die unermüdliche Arbeit der Verbandsmitarbeiter langsam die Früchte, die Schafhalter im Sinne des Zuchtfortschritts zum Einsatz leistungsgeprüfter Böcke zu bewegen (Übersicht 5.15).

Übersicht 5.15 Zentrale Leistungsprüfung (Körung) – Schafe 2003

Ras-se	n Böcke	LT	LM kg	KL	WH	BB	USM	USF	SL	WQ	AE	BM	Index %
ML	9	662	138	94	87	33	39	12	63	7,4	7,2	7,4	151
MF	11	443	110	87	85	34	41	12	61	7,9	7,6	7,7	149
SKF	22	448	125	92	82	34	41	14	70	7,1	7,1	7,5	141
SU	18	428	114	88	74	33	42	12	68	7,4	6,9	7,6	174
TE	6	403	99	84	77	34	42	9	78	7,7	7,5	8,2	141
LES	2	618	7	73	71	28	-	-	-	7,5	7,4	-	-
OM	23	237	57	78	72	25	-	-	-	7,4	7,2	-	-
SKD	16	288	20	52	50	21	-	-	-	7,3	7,3	-	-
GPS	8	227	51	70	67	30	-	-	-	6,5	7,5	-	-
JAS	2	211	32	66	60	28	-	-	-	7,5	6,0	-	-
KAM	3	187	26	57	51	20	-	-	-	-	7,0	-	-
SRO	2	262	42	61	61	29	-	-	-	6,0	6,0	-	-
OES	6	1263	22	54	52	20	-	-	-	7,4	6,8	-	-
RHS	1	271	42	71	71	30	-	-	-	6,0	7,0	-	-
BBS	1	434	64	83	79	32	-	-	-	9,0	8,0	-	-
GGH	2	385	46	71	68	30	-	-	-	8,0	8,0	-	-

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

KL - Körperlänge

LM - Lebendmasse

BB - Beckenbodenbreite

USM - Ultraschallmaß m.l.d. 13.Rippe

WQ - Wollqualitätsnote

LT - Lebenstage

WH - Widerristhöhe

LTZ - Lebenstagszunahme

STL - Stapellänge

USF - Ultraschallmaß Fettauflage 13.Rippe

AE - Äußere Erscheinungsnote

BM - Bemuskelnungsnote

Übersicht 5.16 Zentrale Leistungsprüfung (Körung) – Ziegen 2003

Rasse	Lebens- tage	LM kg	LTZ g	AE Note	Milchmenge prozentual zum Mittelwert	Fettgehalt prozentual zum Mittelwert	LMN Note	LMF Note
weiblich								
BDE	173	30	176	7,0	125	139	8,4	8,4
WDE	204	30	147	7,0	107	140	9,0	9,0
TWZ	162	28	160	7,3	81	84	5,3	6,0
HS	148	24	161	7,0	90	75	7,0	5,0
BU	258	34	132	8,0	-	-	-	-
männlich								
BDE	165	32	197	8,0	119	137	8,6	8,6
WDE	362	64	178	7,0	94	91	7,3	6,5
TWZ	147	26	177	7,8	93	78	5,0	6,0
HS	179	34	190	9,0	144	114	9,0	9,0
BU	329	57	173	8,0	-	-	-	-

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

LM – Lebendmasse in kg LTZ – Lebensstagszunahme in g ÄE – Äußere Erscheinung
LMN – Leistungsnote Milch LNF – Leistungsnote Fett

Die Übersichten 5.17 bis 5.23 geben einen Überblick über die Ergebnisse der Milchleistungsprüfung (MLP) bei Schafen und Ziegen. Sowohl bei den Tierhaltern als auch bei den geprüften Milchschafern ist ein Rückgang zum Vorjahr zu verzeichnen. Leider betrifft das auch die Leistungsentwicklung, die im trockenen Jahr 2003 sicher stark witterungsbeeinflusst war. Auch bei den geprüften Ziegen war leistungsmäßig eine ähnliche Entwicklung zu verzeichnen. Allerdings erhöhte sich die Anzahl der an der MLP teilnehmenden Betriebe um vier zum Vorjahr. Trotzdem sind wieder hervorragende Einzeltier- und Herdenleistungen erbracht worden.

Übersicht 5.17 Milchleistungsprüfung Milchschafe – Gesamtlaktation (1992 – 2003)

Jahr	n Tiere	Milchmenge kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1992	131	551,5	6,00	33,10	4,90	27,60
1993	170	453,0	5,90	26,70	4,90	22,30
1994	184	439,8	6,01	26,40	4,82	21,30
1995	213	388,0	6,25	24,30	5,01	19,50
1996	223	478,0	6,28	30,00	5,02	24,00
1997	272	510,0	5,67	28,90	4,92	25,10
1998	323	586,0	6,04	35,40	5,20	30,40
1999	283	508,9	6,18	31,46	5,39	27,42
2000	453	417,9	5,99	25,36	5,16	21,72
2001	363	424,0	5,78	24,51	5,21	22,09
2002	297	417,6	6,06	25,35	5,22	21,81
2003	224	361,1	5,58	20,15	5,00	18,08

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Übersicht 5.18 Milchleistungsprüfung Milchschafe – 150 Tageleistung 2003

Parameter		Gesamt	1. Laktation	2.-6. Laktation
Anz. geprüfte Tiere	n	224	64	160
Milch	kg	291	256	298
Fett	%	5,42	5,02	5,76
Fett	kg	15,72	12,83	17,16
Eiweiß	%	4,82	5,08	4,74
Eiweiß	kg	14,07	13,09	14,13
Eiweiß- und Fett	kg	29,79	25,92	31,29
Milch	kg	1,94	1,71	1,99

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

**Übersicht 5.19 Höchste Einzelleistung Milchschafe – 150 Tageleistung, Prüfung 2003
ausgewertet nach Milch - kg**

HB-Nr.	Züchter	Milch	Fett	Fett	Eiweiß	Eiweiß	Eiweiß und Fett
		kg	%	kg	%	kg	kg
009384	Wieland Gelenau	588	5,06	29,75	4,99	29,75	59,11
008767	Orban Ebersgrün	557	5,08	28,28	5,29	29,43	57,71
029733	Wieland Gelenau	554	4,77	26,43	4,88	27,06	53,49

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

**Übersicht 5.20 Höchste Einzelleistung Milchschafe – 150 Tageleistung, Prüfung 2003
ausgewertet nach Eiweiß- und Fett - kg**

HB-Nr.	Züchter	Milch	Fett	Fett	Eiweiß	Eiweiß	Eiweiß und Fett
		kg	%	kg	%	kg	kg
016405	Winkler Cunnersdorf	545	7,02	38,24	7,86	26,47	64,71
98661	Naumann Königshain	521	6,10	31,74	5,28	31,74	59,21
009384	Wieland Gelenau	588	5,06	29,75	4,99	29,36	59,11

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Übersicht 5.21 Milchleistungsprüfung Ziegen – 240 Tageleistung Prüfung 2003

Parameter		Gesamt	1. Laktation	2.-6. Laktation
Anz. geprüfte Tiere	n	942	227	715
Milch	kg	759	649	858
Fett	%	2,98	3,02	2,91
Fett	kg	22,41	19,60	25,01
Eiweiß	%	2,99	2,96	3,08
Eiweiß	kg	22,61	19,21	26,43
Eiweiß- und Fett	kg	45,02	38,80	51,44
Milch	kg	3,17	2,70	3,58

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

**Übersicht 5.22 Höchste Einzelleistung Ziegen – 240 Tageleistung, Prüfung 2003
ausgewertet nach Milch - kg**

HB-Nr.	Züchter	Milch	Fett	Fett	Eiweiß	Eiweiß	Eiweiß und Fett
		kg	%	kg	%	kg	kg
990699	AG Agraset Naundorf	1.601	2,69	43,04	2,76	44,18	87,22
990741	AG Agraset Naundorf	1.488	2,39	35,50	2,93	43,63	79,13
007251	AG Agraset Naundorf	1.452	2,46	35,73	2,89	41,95	77,68

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

**Übersicht 5.23 Höchste Einzelleistung Ziegen – 240 Tageleistung, Prüfung 2003
ausgewertet nach Eiweiß- und Fett - kg**

HB-Nr.	Züchter	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Eiweiß und Fett kg
018104	AG Agraset Naundorf	1.421	3,19	45,25	3,18	45,18	90,43
990699	AG Agraset Naundorf	1.601	2,69	43,04	2,76	44,18	87,22
008036	Scholz Süptitz	1.221	3,25	39,61	3,44	41,94	81,55

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

6. Organisationen der Geflügel- und Kleintierhaltung sowie Binnenfischerei

Sächsischer Geflügelwirtschaftsverband e.V.

Nr. 53 04828 Altenbach	Telefon: 03425/ 89272 Fax: 03425/ 89278
Mitglieder	56
Hühner	6.878.000
dav. Legehennen	3.250.000
Gänse	25.000
Enten	10.500
Puten	176.000
Vorsitzender Christian Riedel	Geschäftsführer Dr. Günther Drobisch

Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e.V.

Heiersdorfer Str. 14 09217 Burgstädt	Telefon/ Fax: 03724/ 856278
Mitglieder	12.126
davon Jugendliche	872
Kreisverbände	41
Ortsvereine	488
Zuchten an	
Großgeflügel, Gänse und Enten	1.004
Hühner	2.138
Zwerghühner	3.742
Tauben	9.166
Vorsitzender Frank Endmann	

Landesverband Sächsischer Kaninchenzüchter e.V.

An der Siedlung 10 a 01468 Moritzburg	Telefon/ Fax: 035207/ 82021
Mitglieder	8.215
davon Kinder und Jugendliche	820
Betreuung von	150.500
Normal-, Langhaar- und Kurzhaarrassen	
Vorsitzender Manfred Seiler	

Wirtschaftskaninchenzüchter Sachsen

Pülswerda 97 04886 Pülswerda	Telefon: 034222/ 40237 Fax: 034222/ 40588
Haupterwerbsbetriebe	5
Nebenerwerbsbetriebe	9
Zuchthäsinnen	2.350
Schlachtkaninchen	77.300
Ansprechpartner Bodo Schmidt	

Landesverband Landwirtschaftlicher Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.

Straße des Friedens 90 09569 Oederan OT Breitenau	Telefon: 037292/2910 Fax: 037292/29113
landwirtschaftliche Wildgehege	74
davon Dammwild	62
Rotwild	10
Mischgehege	2
Vorsitzender Werner Zeißig	Geschäftsführer Hans-Jürgen Gerlach

Landesverband Sächsischer Imker e.V.

Terassenstr. 20 09131 Chemnitz	Telefon: 0371/ 449424
Imker	3.161
Bienenvölker	32.166
Vorsitzender Martin Richter	

Sächsischer Landesfischereiverband e.V.

Grunauer Str. 2 01069 Dresden	Telefon: 0351/4873621 Fax: 0351/4873621 www.saechsischer-fischereiverband.de
Mitglieder	70 Unternehmen 31 Einzelmitglieder 5 Fördermitglieder 2 Landesanglerverbände
Landesverband Sächsischer Angler Anglerverband Sachsen e.V.	30.635 Mitglieder 5.750 Mitglieder
Präsident Dr. Wolfgang Stiehler	Geschäftsführer Jörg Kaufmann

Fischereibehörde

**Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Referat Fischerei und Fischereischule in Königswartha**

Hauptstr. 12 a 02699 Königswartha	Telefon: 035931/20206/20208 Fax: 035931/20209
Außenstellen in:	
▪ Köllitsch: Am Park 3, 04886 Köllitsch	Telefon: 034222/46160 Fax: 034222/46109
▪ Chemnitz: Altchemnitzer Str. 41, 09120 Chemnitz (Im RP Chemnitz)	Telefon: 0371/5322849 Fax: 0371/5321803

7. Erzeugung und Vermarktung

Übersicht 7.1 Mengenmäßige Anteile der Rohmilchlieferrung an sächsischen Molkereien nach ausgewählten Qualitätsmerkmalen (in %)

Qualität nach	1998	1999	2000	2001	2002	2003*
Klasse 1	99,81	99,70	99,79	99,85	99,82	99,91
dav. Klasse S	70,00	69,77	86,02	84,11	85,40	85,29
Klasse 2	0,19	0,30	0,21	0,15	0,18	0,09
Zellgehalt < 400.000	98,99	99,26	99,36	99,40	99,21	99,34
Hemmstoffnachweis pos.	0,11	0,06	0,07	0,10	0,08	0,11

Quelle: LfL, Fachbereich Markt, Kontrolle, Förderung

* vorläufig

Übersicht 7.2 Entwicklung der Rinderschlachtungen in Sachsen

Jahr	Rinder ges. * (o. Kälb.)		dar. Bullen/Ochsen		dar. Kühe		Kälber	
	gewerbl.	Haus-	Schlachtungen		gewerbl.	Haus-	gewerbl.	Haus-
			gewerbl.	Haus-				
1990	269.535	5.109	124.238	2.197	107.508	1.316	39.499	7.955
1991	123.173	8.645	54.418	2.779	43.401	1.010	22.136	5.892
1992	90.448	2.579	39.733	1.356	28.695	299	8.301	2.663
1993	69.561	2.595	37.042	1.472	25.707	269	5.901	1.902
1994	58.661	3.013	31.478	1.732	22.877	306	4.589	1.836
1995	51.659	3.450	28.387	1.901	19.748	456	3.991	2.083
1996	66.164	5.824	38.712	3.286	22.729	731	4.378	3.319
1997	80.591	6.045	40.524	3.354	33.571	742	4.926	2.922
1998	72.505	5.064	28.575	2.541	38.057	592	5.119	2.035
1999	65.104	4.914	23.776	2.378	36.997	640	4.442	1.798
2000	40.345	4.908	14.177	2.212	23.988	630	3.534	1.528
2001	39.574	6.458	15.904	3.215	20.493	462	3.587	2.489
2002	38.011	5.441	13.472	2.715	21.440	435	3.550	1.626
2003	36.300	5.127	11.671	2.526	21.633	445	3.254	1.107

Quelle: LfL, Fachbereich Markt, Kontrolle, Förderung

* mit Färsen

Übersicht 7.3 Verteilung der nach Schlachtgewicht und Handelsklassen abgerechneten Jungbullen auf Fleischhandelsklassen in %

Fleischhandelsklasse	Sachsen				
	1999	2000	2001	2002	2003*
U	19,9	13,6	9,7	8,1	6,2
R	39,8	39,7	34,0	26,2	21,0
O	30,8	37,9	47,2	52,3	54,6
P	9,5	8,8	8,9	13,3	18,2

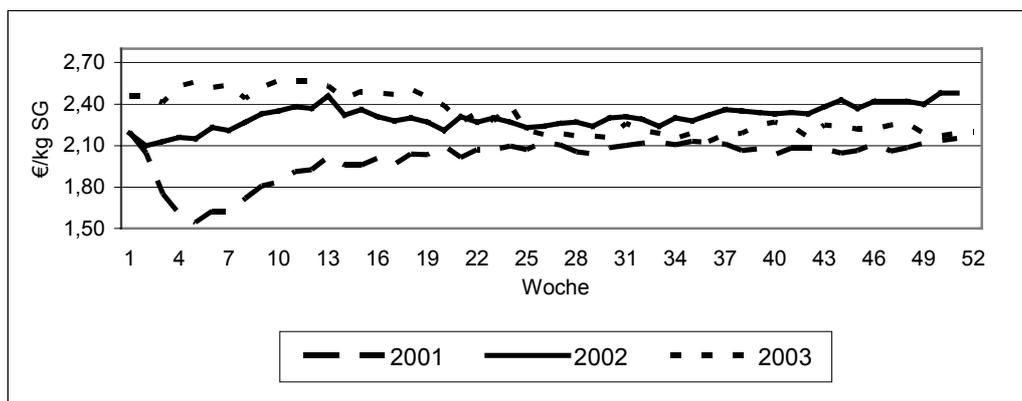
Quelle: LfL, Fachbereich Markt, Kontrolle, Förderung

Übersicht 7.4 Qualitätsentwicklung der geschlachteten Schweine anhand der Aufteilung auf Fleischhandelsklassen in %

Fleischhandelsklasse	Sachsen				
	1999	2000	2001	2002	2003*
E	49,9	45,0	45,7	41,9	46,7
U	30,5	31,7	30,6	34,8	30,3
E-P	89,5	86,1	84,5	86,3	85,9

Quelle: LfL, Fachbereich Markt, Kontrolle, Förderung, * vorläufig

Übersicht 7.5 Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Jungbullen (E -P) in Sachsen und Thüringen



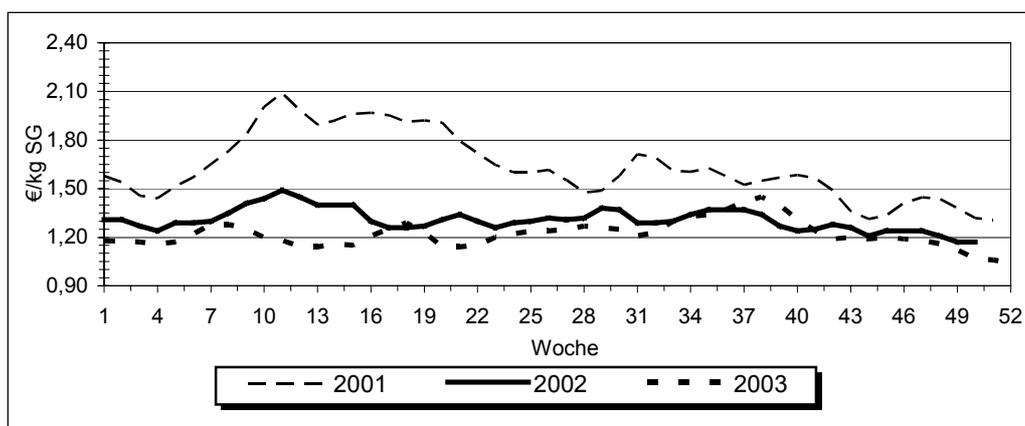
Quelle: LfL, Fachbereich Markt, Kontrolle, Förderung, *Sachsen und Thüringen

Übersicht 7.6 Entwicklung der Schweineschlachtungen in Sachsen (Stück)

Jahr	Gewerbliche Schlachtungen	Hausschlachtungen	Gesamt
1990	1.639.199	96.585	1.735.784
1991	911.639	62.950	974.589
1992	793.449	42.070	835.519
1993	843.781	46.117	889.898
1994	753.112	42.286	795.398
1995	772.850	30.272	803.122
1996	822.884	23.162	846.046
1997	740.032	22.206	762.238
1998	815.474	21.301	836.775
1999	937.069	20.156	957.225
2000	495.001	18.030	513.031
2001	472.767	19.050	491.817
2002	463.753	19.023	482.776
2003	460.531	17.687	478.218

Quelle: LfL, Fachbereich Markt, Kontrolle, Förderung

Übersicht 7.7 Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Schweine E-P in Sachsen und Thüringen



Quelle: LfL, Fachbereich Markt, Kontrolle, Förderung

Übersicht 7.8 Entwicklung der Eierproduktion im Freistaat Sachsen (in Mio. Stück)

Zeitraum	in Betrieben mit 3.000 - 100.000 Hennenhaltungsplätzen Jahr gesamt	in Betrieben mit mehr als 100.000 Hennenhaltungsplätzen Jahr gesamt	insgesamt
1991	45,423	629,982	675,406
1992	41,734	592,687	634,421
1993	35,171	572,886	608,058
1994	43,049	690,599	733,648
1995	40,204	791,173	831,377
1996	52,620	767,824	818,908
1997	78,647	663,584	742,231
1998	70,531	765,665	836,196
1999	85,545	871,480	957,025
2000	99,206	898,754	997,960
2001	111,066	898,891	999,957
2002	119,747	899,453	1.019,200
2003*	128,117	822,133	950,250

Quelle: LfL, Fachbereich Markt, Kontrolle, Förderung

* vorläufig

8. Die wichtigsten Adressen der Sächsischen Tierzucht

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon/ Telefax Internet/ e-mail
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft	Wilhelm-Buck-Str. 2 01097 Dresden	Telefon: (03 51) 5 64 0 Telefax: (03 51) 5 64-22 09 http://www.smul.sachsen.de Poststelle@smul.sachsen.de
Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Präsidium	August-Böckstiegel- Straße 1 01326 Dresden-Pillnitz	Telefon: (03 51) 26 12 0 Telefax: (03 51) 26 12 15 1 Poststelle@pillnitz.lfl.smul.sachsen.de
Fachbereich Tierische Erzeugung	Am Park 04886 Köllitsch	Telefon: (03 42 22) 46 0 Telefax: (03 42 22) 46 10 9 Luise.Fiedler@fb06.lfl.smul.sachsen.de
Referat Tierzucht Dresden, Rinderzucht	Söbrigener Str. 3a 01326 Dresden	Telefon: (03 51) 26 12 525, Telefax: (03 51) 26 12 526 Michael.Klunker@pillnitz.lfl.smul.sachsen.de
Referat Tierzucht, Pferdezucht	Schloßallee 1, 01466 Moritzburg	Telefon: 03 52 07 89 0 69 Telefax: 03 52 07 89 0 76 Matthias.Karwathr@gsv.lfl.smul.sachsen.de
Referat Tierzucht Grimma Schweinezucht Schafzucht	Lausicker Str. 26, 04668 Grimma	Telefon: (0 34 37) 92 53 50 Telefax: (0 34 37) 76 21 35 Regina.Walther@fb061.lfl.smul.sachsen.de
Regierungspräsidium Chemnitz Abteilung Landwirtschaft	Altchemnitzer Straße 41 09120 Chemnitz	Telefon: (03 71) 53 20 Telefax: (03 71) 53 21 80 3 post@rpc.sachsen.de
Sächsische Tierseuchenkasse	Löwenstr. 7a 01099 Dresden	Telefon: (03 51) 80 60 81 1 Telefax: (03 51) 80 60 81 2 mueller@saechstsk.de
Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Tierzuchtorganisationen e. V.	Schlettaer Str. 8 01662 Meißen	Telefon: (03 52 1) 47 04 10 Telefax: (03 52 1) 47 04 18
Sächsischer Rinderzuchtverband e. G.	Schlettaer Str. 8 01662 Meißen	Telefon: (03 52 1) 47 04 10 Telefax: (03 52 1) 47 04 18 http://www.srv.de info@SRV.de
Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e. V.	Pornitzstraße 3a, 09112 Chemnitz	Telefon: (03 71) 36 77 90 Telefax: (03 71) 36 77 91 0 http://www.mszv.de info@mszv.de
Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e. V.	Lausicker Str. 26, 04668 Grimma	Telefon: (03 43 7) 94 22 80 Telefax: (03 43 7) 94 22 81 http://www.sszv.de gf@sszv.de
Pferdezuchtverband Sachsen e. V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2, 01468 Moritzburg	Telefon: (03 52 07) 89 63 0 Telefax: (03 52 07) 89 64 0 http://www.sachsensperde.de PZV.sachsen@t-online.de
Landesverband Pferdesport Sachsen e. V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2, 01468 Moritzburg	Telefon: (03 52 07) 89 61 0 Telefax: (03 52 07) 89 61 2 http://www.sachsensperde.de Pferdesport.Sachsen@t-online.de

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon/ Telefax Internet/ e-mail
Sächsischer Landeskontrollverband e. V.	August-Bebel-Str. 6, 09577 Lichtenwalde	Telefon: (03 72 06) 87 11 0 Telefax: (03 72 06) 87 23 0 http://www.lkvsachsen.de infoline@lkvsachsen.de
Sächsischer Geflügelwirtschaftsverbände. V.	Kranoldstraße 15, 04833 Eilenburg	Telefon: (03 42 5) 89 2 72 Telefax: (03 42 5) 89 2 78
Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e.V.	Heiersdorfer Straße 14, 09217 Burgstädt	Telefon:(03 72 4) 85 62 78 Telefax: (03 72 4) 85 62 78
Landesverband Sächsischer Kaninchenzüchter e. V.	Fiedlerstraße 17, 01468 Moritzburg	Telefon: (03 52 07) 82 021 Telefax: (03 52 07) 82 021
Landesverband Säch- sischer Imker e. V.	Terrassenstraße 20, 09131 Chemnitz	Telefon: (03 71) 44 94 24 Telefax: (03 71) 44 94 24
Landwirtschaftliche Wildhalter d. Freistaates Sachsen e. V.	Straße d. Friedens 90, 09569 Breitenau	Telefon: (03 72 92) 29 10 Telefax: (03 72 92) 29 11 3
Landesverband Sachsen der Brieftaubenzüchter	Hans-Scholl-Str. 9, 04454 Holzhausen	Telefon: (03 42 97) 42 64 5

Impressum

Herausgeber:	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft August-Böckstiegel-Straße 1, 01326 Dresden Internet: WWW.LANDWIRTSCHAFT.SACHSEN.DE/LFL
Redaktion:	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich Tierische Erzeugung Referat Tierzucht Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden Telefon: 0351/ 26 12 - 525 Telefax: 0351/ 26 12 - 526 e-mail: Michael.Klunker@pillnitz.lfl.smul.sachsen.de (Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)
Redaktionsschluss:	Mai 2004
Fotos:	Titelblatt / R. Schuhmann
Auflagenhöhe:	300 Exemplare
Druck:	
Bestelladresse:	siehe Redaktion
Schutzgebühr:	1,50 €

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.